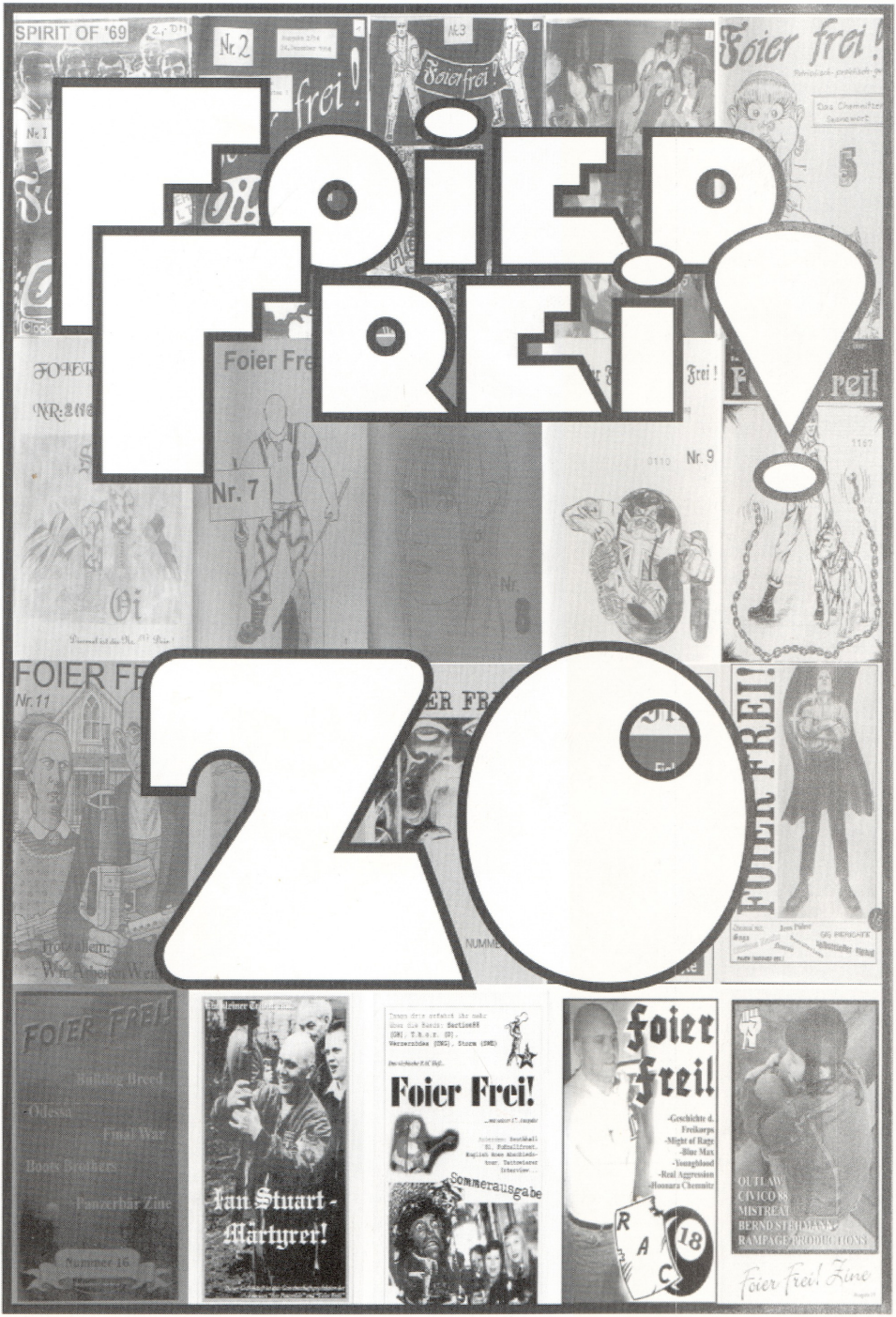

FOIER FREI!
ZINE
SPIRIT OF '69
Nr. 2
Foier frei!
Nr. 3
Foier frei!
Foier Frei!
Nr. 7
Nr. 9
FOIER FREI!
Nr. 11
FOIER FREI!
Nr. 16
Ian Stuart - Märtyrer!
Foier Frei!
Sommerausgabe
Foier Frei!
-Geschichte d. Freikorps
-Might of Rage
-Blue Max
-Youngblood
-Real Aggression
-Hoonara Chemnitz
18
OUTLAW
CIVICO 88
MISTREAT
BERND STEHMANN
RAMPAGE PRODUCTIONS
Foier Frei! Zine

VORWORT

FF / PF 1313 / 09205 Limbach-Oberfrohna

Tag auch! Und willkommen zur ersten und auch zur einzigen Ausgabe des Foier Frei! im Jahre 2005. Zur zum Teil fehlenden Lust kamen auch mal wieder computertechnische Probleme. Außerdem eine gewisse schwindende Motivation. Wieso, Warum könnt ihr hier im Heft unter „Gedanken in eigener Sache" nachlesen.
Auch einer der Gründe warum dies für einige Zeit das letzte FF gewesen ist. Ob, und wann es noch mal eine Ausgabe geben wird? Keine Ahnung! Zur Zeit sieht es nicht so aus, aber sag niemals nie.

Im aktuellen Zine dreht sich vieles um die Historie von der Nummer 1 bis heute. Deswegen kommen vielleicht einige andere Rubriken zu kurz. Trotzdem viel Spaß bei den folgenden Seiten!

Falls wir uns nicht noch mal sehen; bleibt euch treu, behaltet euren Glauben und passt auf euch auf!

Gruß
Späche

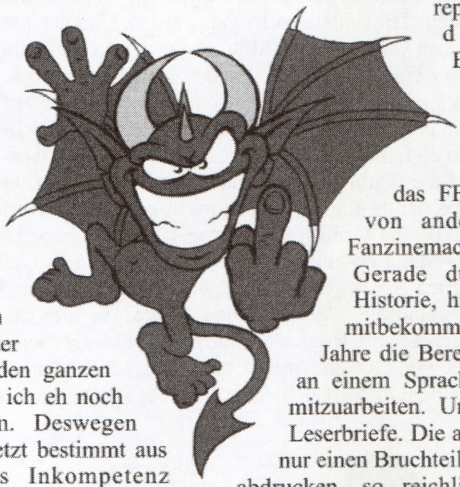
Impressum: Das Foier Frei! ist keine Veröffentlichung im Sinne des deutschen Pressegesetzes, sondern nur ein in äußerst geringer Auflage vervielfältigter Informationsbrief der sächsischen Skinheadszene. Der Preis ist lediglich für die Herstellung, Porto und Verpackung. Das Heft dient nicht der Erzielung von Gewinnen. Veröffentlichte Artikel rufen nicht zur Gewalt auf und sind rechtlich geprüft. Namentlich gekennzeichnete Artikel verantworten die Autoren selbst.

Gedanken in eigener Sache:

Viele Dinge haben sich in den letzten Jahren verändert. Vieles zum Guten, aber auch sehr, sehr viel zum Schlechten. Zumindest seh ich's so. Da dachte man das nach Torsten Lemmer die Zeiten vorbei sind, das sich Leute Versand bzw. Label Monopole aufbauen. Leute die aus dem Nichts aufgetaucht sind und die man auch nicht auf Konzerten oder anderen Veranstaltungen antrifft. Wenn man selbigen Personen dann kritische Interviewfragen schickt, drohen diese dann mit rechtlichen Schritten. Fragen die man sich in der Szene seit geraumer Zeit stellt. Und wenn sie so abwegig sind, wäre es ja ein leichtes gewesen mit diesen Irrtümern in klaren Antworten aufzuräumen. Mir wurde sogar mit Klage gedroht wenn ich auch nur die unbeantworteten Fragen abdrucke. So weit ist es also schon gekommen. Auf kritische Standpunkte und das Angebot auf Klarstellung wird mit dem Anwalt gedroht, wie in der großen Geschäftswelt. Und genauso kommt mir auch vieles hier vor. Sicher braucht man finanzielle Mittel um etwas auf die Beine zu stellen. Aber wenn dadurch Prinzipien, Anstand, Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit auf der Strecke bleiben, dann ist es gerade in unseren Reihen mehr als traurig. Hauptsache Geschäftsbeziehungen bleiben unangetastet und der Absatz stimmt. Aber von den ganzen Geldangelegenheiten wollte ich eh noch nie großartig was wissen. Deswegen werden mir meine Zeilen jetzt bestimmt aus mancher Ecke auch als Inkompetenz ausgelegt, mir aber egal. Denn Fakten sind nun mal Fakten, auch wenn man keinen eigenen Versand besitzt!

Profilierungsgeile Spinner und Poser gab es früher, die gibt es heute und die wird es wahrscheinlich immer geben. Doch irgendwie sind zur Zeit viele Typen am Start denen ein Anstecker oder ein T-Shirt wichtiger oder mehr wert ist als ein gemeinsames Ziel. Oder Strategen die eine Mitgliedschaft in einer Organisation, egal welcher, nicht unserer Sache widmen, sondern sich von Gleichgesinnten eher abkapseln und sich durch die Angehörigkeit zu einer Gruppierung selbstdarstellen. Sich halt für wichtiger oder besser als der „Rest" halten.

Wo wir gleich mal bei Organisationen sind, kommen wir zur nächsten für mich unfassbaren Sache. Das Thema KDS. Der Kampfbund Deutscher Sozialisten. Eine Truppe zu deren Führungspersönlichkeiten Thomas Brehl gehört. Also jemand der öffentlich die Homosexualität unter uns verteidigt. Und solchen Leuten wird ein Podium geboten. Die laufen auf Demos oder anderen Treffen auf. Abwertende Worte über diesen Verein brachten mir allerdings schon Bezeichnungen wie „Spalter" ein! Wie bitte? Ich glaube es ballert, oder? Wir reden hier von abartigen Verhalten bzw. Leute die das tolerieren oder gar rechtfertigen wollen. Dazu hab ich mal ne kleine Umfrage gestartet, auf die aber nur 2 geantwortet haben. Die findet ihr hier irgendwo im Heft. Natürlich nur bedingt repräsentativ aufgrund der geringen Beteiligung.



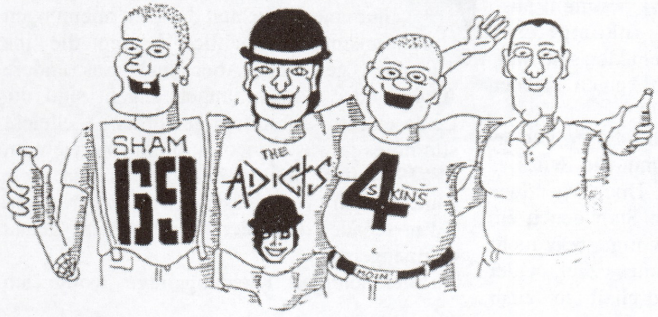
Das wiederum bringt uns zum nächsten Thema: Der Mitarbeit. Was das FF betrifft, aber auch von anderen, befreundeten Fanzinemachern bemängelt wird. Gerade durch die verfasste Historie, hier im Heft, hab ich mitbekommen wie sehr über die Jahre die Bereitschaft gesunken ist an einem Sprachrohr für die Szene mitzuarbeiten. Und seien es nur die Leserbriefe. Die alte Redaktion konnte nur einen Bruchteil der Lesermeinungen abdrucken, so reichlich kamen die ins Postfach geflattert. Aber auch was andere Artikel oder Besprechungen angeht sind die Leute extrem schreibfaul geworden. Vielleicht stimmt es ja was Civico in ihrem Interview im FF#19 sagten, daß in Zukunft ohnehin viele Zines durch Weltnetzseiten ersetzt werden. Zwar schade, doch der Trend scheint genau dahinzugehen.

Zu der leidigen Kleidungsfrage wollte ich

eigentlich keine großen Worte verlieren. Nur so viel: jeder kann sich meinetwegen so anziehen wie er lustig ist…Metaller, Hardcore, Hooligan. Solange sich das nicht mit unserer Weltanschauung extrem beißt (bei Rasta Frisur oder Jamaika Shirt ist es mir jedenfalls nicht mehr egal). Nur sollte das umgedreht auch so sein. Wenn man aber auf Gigs als Sharp bekoffert wird weil man nen Button Down Hemd trägt, oder als Zurückgebliebener betitelt wird weil man heutzutage noch als Skin auftritt, dann ist es schon weit böse. Für die nationale Angelegenheit ist Skinhead heute sicherlich nicht mehr von so großer Bedeutung, für mich persönlich aber schon. Sagen wir es ruhig so: früher als noch nicht so verschiedene Modewellen am Start waren, war auch der Zusammenhalt besser. Es wurde nicht dämlich über die Nebensächlichkeit Kleidung gequatscht und unsinnige Grenzen gezogen. Aber Leute die sich in dieser Sache gefallen, wurden ja bereits weiter vorn erwähnt.
Fühlt euch angesprochen, beleidigt, bestätigt, aus der Seele gesprochen, rennt zum Rechtsanwalt oder weiß der Kuckuck. Gute Nacht!

„Eine Geschichte aus dem Leben“

Diese Rubrik begleitet den FF Leser vom Anfang bis zur #8. Davon mal abgesehen das ich den ganzen Spaß für ziemlich überflüssig und aussagelos halte, kann man den Inhalt jenes Fortsetzungsartikel als ziemlich unrealistisch umschreiben. Aber lest selbst:
Das ganze beginnt damit das der Erzähler nach einer süffigen Nacht gleich zur nächsten Party macht und dort schon wieder kräftig gefeiert wird. Nachdem das Bier leer getrunken ist, wird sich in irgendeinem Supermarkt selber bedient. Der Nachschub ist aber so umfangreich das man ihn auf einer Regenplane transportiert die an der Anhängerkupplung hängt!? Wird noch viel besser! Nun können die verrücktesten Trinkspiele vollzogen werden. Und nachdem man schon das zweite Mal an diesem Abend von den Cops beehrt wurde, zog man es vor in einer Disko aufzuschlagen. Und dabei ist es erst kurz vor zwölf abends! Der Wirt des Schuppens schenkt nach einer Weile Freibier aus und erlaubt das Abspielen mitgebrachter Musik. Natürlich ist rein zufällig in der Nähe ein Internat für Krankenschwestern und natürlich kriegen auch paar Skins welche ab. Am Morgen geht's dann Richtung Bahnhof, wo erst mal 15 Mann verdroschen werden. Dann ab in den Zug, klaut Bier im Gastroabteil und zieht die Notbremse als man einen See erspäht. Geht noch weiter! Wieder am Bahnhof merkt man das die da abgestellten Autos abgeschleppt worden. Ein Anruf bei der Polizei bringt die Erkenntnis das die Grünen pro Kache 100 Mark haben wollen. Nun werden 100 (in Worten: einhundert!!!) Mann zusammengetrommelt und ab aufs Gelände des Abschleppdienstes. Mit den wiederergatterten Autos geht's freilich gleich in die nächste Kneipe. Dort wird man aber, nach kurzem Schlagabtausch, verhaftet und landet in der Ausnüchterungszelle. Die ist selbstverständlich so gelegen das Biernachschub durchs Fenster möglich ist. Wieder entlassen reitet man in der Gartenlaube von „Keule“ (toller Name) ein, schläft oder trinkt dessen Vorräte weg und kommt auf die Idee Freibad! Im Suff zieht dann einer der Truppe einen seiner Kumpels aus der Brühe und dem herbei eilenden Sanitäter wird eine wilde Rettungsgeschichte erzählt. Dieser kennt wiederum eine Zeitungsreporterin. Selbige nimmt die spannende Story auf und nach einem Foto mit dem „Retter“ gibt's 300 Mark. Diese werden sofort wieder in Alkohol umgesetzt und somit endet jene Fiktion.



Finnland Februar 2005

Man erfuhr schon im Vorfeld von einem feinen Konzert in Finnland mit Max Resist, Final War, White Minority (Fin) und natürlich Mistreat. So machten sich also 2 Rand Chemnitzer und 2 Exil Magdeburger Donnerstag Nacht auf den 6 stündigen Weg zum Billigflughafen Frankfurt-Hahn. 6 Stunden Fahrt hatten natürlich auch zur Folge das wir schon mächtig einen sitzen hatten, und so etwas ängstlich waren überhaupt ins Flugzeug gelassen zu werden. Aber es ging noch mal gut. Den Flug verbrachte man so wie es sich bei nem Billigflug gehört, wir vernichteten unsere letzten Bierreserven. Als wir dann in Tampere ankamen, wurde man auch schon bei knackigen -12°C von Muke und +++ abgeholt. Und schwups ging es auch schon Richtung Russische Grenze, oder besser gesagt, es ging nach Kouvola. Dort wurde im Club der ortsansässigen Skins dann der Freitag Abend begangen. Mistreat enterten sogar für 7,8 Lieder die Bühne des Clubs, was uns natürlich stark entzückte. Leider beging ich dann einen großen Fehler, ich ging in die Clubeigene Sauna. In selbiger war es übrigens üblich einen Schnapsaufguß zu machen. Was meinen Zustand rapide verschlechterte. Bei Mistreat´s „These Days" enterte ich nur mit einem schmalen Badetuch bekleidet die Bühne um, voll wie 5 Russen, mitzugröhlen. Mehr kann ich leider nicht berichten da ich dann wohl irgendwo dort eingeschlafen bin. Bemalt wie ne Bahnhofsmauer (Danke Form) wurde ich dann in ein Auto verfrachtet, wo ich dann auch wieder zu mir kam. Und wie sollte es auch anders sein, anstatt uns die Schlafquartiere zu zeigen führte man uns direkt in die Sauna. Wo man noch mit einer Badewanne(!) voller Bierdosen die Freitagnacht (eher Sa.Früh) ausklingen ließ. Den nächsten Tag verbrachte man mit essen, Bier trinken und Fahnen bestaunen (die Finnen haben einen kleinen Fahnen Fetisch). So machte man sich wohl genährt und gut gelaunt mit einem 50 Mann Bus voll mit Glatzen auf nach Helsinki, wo das Konzert stattfand. Es herrschte ein super Stimmung im Bus. Die Finnen sangen ein Volkslied nach dem anderen, was wir dann mit einem gnadenlosen „Wir sind gar nicht R…tsradikal" konterten. So kam man dann erheitert am Konzertort an. Dort traf einen erstmal der Schlag. 25 € Eintritt und 4,40 € für ein Bier. Ich wusste sofort, das wird das teuerste Konzert meiner Laufbahn. Ca. 300 Mann fasste das Publikum dann als die erste Band **White Minority** anfing zu spielen. Kann zu ihnen leider nichts sagen, da ich schlicht und einfach nicht aufgepasst hab. Aber danach bei **Mistreat** war ich voll bei der Sache, und nicht nur ich. Bei ihnen war logischerweise die beste Stimmung des Abends. **Max Resist** spielten als Nächste und verzückten das Publikum mit ihrem altbewährten Sound. Zwei mal „Tales of honour" und noch etliches mehr spielte danach **Final War**. Wie gesagt, die Stimmung war bestens. Nach dem Gig fuhren wir dann in einem anderen 50 Mann Bus mit nach Tampere, wo wir im örtlichen Club nächtigten. Nach einem komplett durchgesoffenen Sonntag, ging's für uns am Montag auch schon wieder zurück in die Heimat. Was für ein Wochenende hinter uns lag, spürte jeder von uns in der Leber- und Nierengegend, und natürlich am Geldbeutel. Trotzdem ein Bombenwochenende. Wir kommen wieder, keine Frage.

Gegrüßt werden noch schnell: die mitgereisten Hessen(Applwoi Trinker), Muke und Mistreat, und den dicksten Gruß bekommt ganz Finnland. It´s cool man! **Norman**

OUT NOW THE NEW CD!
CRUSADE
give them a future
Free badge with first 200 copies ordered direct from
Final Conflict
Just £8.80 inc p&p in the UK from:
Final Conflict, BCM 6358, London, WC1N 3XX, England.
(£9.20 from Europe, £9.60 RoW)
Cheques etc. to "Final Conflict"
paypal payments to finalconflict@dial.pipex.com
Phone enquiries: 07748 410607
www.politicalsoldier.net
Trade enquiries welcome!

Ein kleiner großer Rückblick

So, kommen wir zum Eingemachten und dem Versuch 20 Ausgaben „Foier Frei!“ Revue passieren zu lassen. Da euer ergebener Schreiber die Geschicke jenes Heftes aber erst seit der Nummer 13 lenkt fällt es natürlich schwer die Ausgaben davor aus einem angemessenen Blickwinkel zu betrachten. Aus verschieden Gründen ergab es sich leider nicht, das die Leute von der damaligen Redax etwas über ihr Treiben in den wilden 90ern niederschreiben. Wäre natürlich aus erster Hand gewesen und deswegen gleich doppelt so schade das daraus nix wurde. Aber man kann eben nicht alles haben und so bleibt es an mir hängen. Wie gesagt; schwierig……aber lest selbst:

November 1994: Die erste Ausgabe des Chemnitzer Fanzines Foier Frei! erblickte das Licht der Skinhead Welt. Um genau zu sein am 11.11. Und während ich grad meine Jugendweihe hinter mich gebracht hatte bekam man irgendwo in Ex Karl Marx Stadt für 2 DM 32 kopierte Seiten zu erstehen. Zu lesen bekam man auf selbigen ziemlich viele Oi! Konzertberichte (Lokalmatadore, Springtoifel, Roials, Kassierer) aber auch der oft als DER RAC Gig des Jahres 94 beschriebene Auftritt von Sturmtrupp, Noie Werte, Radikahl, Celtic Warrior und Razors Edge in Sachsen. Auf Interviews (bis auf ein gestelltes mit einem Auto Normalverbraucher) muß man noch verzichten, dafür Reviews, 2 lustige Erzählungen (u.a. „Eine Geschichte aus dem Leben“) und paar Bilderchen. Sicher nicht die Welt gewesen….aber den Grundstein hatten die Hauptredakteure Jens Jagd und Jan Jansen (beide bis zur #12 dabei) gelegt und auch schon ne stattliche Auflage von 450 Exemplaren vorzuweisen.

Wie viel Zeit lag zwischen dem FF #19 und der jetzigen #20? Tja, auf die Nummer 2 mußte man damals nicht so lange warten…..schon sensationelle 6!!!!!! Wochen nach dem Debüt folgte, pünktlich zum Julfest 94, der zweite Streich. Die Seitenzahl hatte sich auf 48 erhöht, ebenso die Anzahl der Interviews. So gab es die Debüt Interviews der Zwickauer von ZB 92 (Band des späteren Westsachsengesocks Sängers) und von Foierstoss aus Baden. Ebenfalls zum ersten Mal bekam man eine Rubrik zu lesen für was das FF später noch viel Lob einkassieren durfte…nämlich das „Streitbare Interview“. Den Anfang durfte Herr Torsten Ritzki vom Moloko Plus Fanzine machen, der allerdings recht umfangreich auf kritische Fragen geantwortet hat…über das was er von sich gibt, na ja, liegt alles im Auge des Betrachters. Ein Grund warum ich nie Interesse hatte das so genannte „Unpolitische“ ihr Gesülze publik machen können…so in die Richtung „Boneheads“, „ WP Skins können nur den Arm heben“, oder „Grundgedanke von Sharp war ok“….Dreck! Aber das war ne andere Zeit und auf der anderen Seite wusste man nun was man vom Torsten zu halten hatte und was nicht. Neben wieder vielen Gigbesuchen, Besprechungen auch ein Chemnitzer Szenebericht und das „Dr. Winter Team“ (als Verarsche auf das Dr. Sommer Team aus der Bravo) meldet sich zum ersten Mal mit seinem herrlich verrückten Geschreibe zu Wort.

Konzertberichtauszug FF#2

…se.Ach ja,der Gigi (Saccara) hat einen Tag zuvor beim Onkelz-Gig vom Hippie Stefan Weidner feige (Securityleute hielten zu viert Gigi fest) ein Licht verpaßt bekommen,weil er allzu lautstark ganz,ganz alte Onkelz-sachen fordete…De…

Notiz zwischendurch: Ab nun muß der Leser auf diverse Bilderchen und Grafiken von Al Bundy und seiner schrecklich netten Familie verzichten, ebenfalls entfällt der in Clockwork Orange gesprochene Dialekt (Nadsat) der in den Berichten öfters auftauchte. Die „Melonen Grafiken“ erspäht man aber noch ab und zu in folgenden FF's.

Mit der Ausgabe 3 geht selbstverständlich auch das streitbare Interview in die nächste Runde. Diesmal ist es ein gewisser Torsten Lemmer der Rede und Antwort stehen durfte, wobei damals (1995) die Fragen noch relativ gemütlich ausfielen. Das spätere Treiben des Indianerschmuck Trägers aus Düsseldorf veranlasste ja eine gewissermaßen schärfere Vorgehensweise in Wort und Schrift. Zumindest hielt er es für nötig zu antworten…im Gegensatz zu anderen Versand / Labeltypen heutzutage. Des weiteren ein 3fach Interview mit dem Roial. Klingt komisch, ist aber so. Ganz einfach weil zu dem Zeitpunkt eine Band, ein Zine und ein Szeneladen mit jenem

Namen in Dresden existierte. Thorshammer aus Brandenburg und Sturmwehr (Debütinterview) sind die anderen Gesprächspartner. Szeneberichte gibt es aus Zwickau und Graßleben, alle Konzerte der Boots & Braces / Bitter Grin Tour von 1994 und Tonträgerbesprechungen quer durch die Bank….was auch für die Gig Berichte gilt. Also von The Business und Peter & the Test Tube Babies bis zu Legion Ost und den Doitschen Patrioten.

„…Wie Ihr es sicherlich schon mitbekommen habt, hat sich diesmal die „Verpackung" des Hochglanzpapiers mit dem Namen „Foier Frei!" ganz hübsch rausgemacht. Lauter Renees eine schöner als die andere und das Größte alle in Farbe. Na, das ist doch was, oder?..." so heißt es im Vorwort der #4 und jene Frage kann man ruhigen Gewissens mit jaaaaaa! beantworten. Im übrigen bis heute das einzige FF mit Vollfarb-Umschlag. Neben dem kurzen Vorstellen von paar Szeneversänden, tauchen auch Mini Reviews anderer Fanzines zum ersten Mal im Inneren auf. Man war zur Theateraufführung von „Clockwork Orange" im Zwickauer Gewandhaus und zieht nicht mal das schlechteste Resümee. Gingen doch schon so viele Interpretationsversuche jenes Meisterwerkes bei anderen Regisseuren voll in die Hose. Interviews diesmal mit Störenfriede, Oidoxie (beide aus Leipzig) sowie Shock Troops….in der Abteilung „streitbar" diesmal Frank Farin vertreten. Jener „steigert" seinen Sympathiewert durch Aussagen über „rassistische Scheiße" und das ihm das FF „politisch zu weit rechts" steht. Na da! Wie kommt es eigentlich das ich bei jener Person immer an nebenstehenden Endstufe Text denken muß? Trinkausfahrten zu den Tschechen in Gedichtform und nen Zeitungsartikel über das Ableben von Fred Perry sind ebenso vertreten wie Szeneberichte aus Lösnitz (Erzgebirge) und Riesa. Nicht zu vergessen der Spendenaufruf für Joe Rowan, dem Nordic Thunder Sänger der am 1.10.1994 (an seinem 22. Geburtstag) von einem Schwarzen erschossen wurde. Das Spendenkonto verwaltete Bernd Krick, Herausgeber des RAC Heftes „Moonstomp". Traurige Berühmtheit erlangte die ganze Aktion als sich Herr Krick Monate später mit der vierstelligen Spendensumme aus dem Staub machte, die Szene verließ und nie wieder gesehen wurde.

Ihr wollt hart und smart sein, denn so steht's in den Büchern geschrieben, doch denkt nicht, daß das alles ist, denn die Bücher die ihr lest, die sind von Hippies geschrieben.

Text: Endstufe

Und weiter, und weiter….zum fünften Mal hieß es nun schon „Foier Frei". Dazu hatte sich Material für 80 Seiten angesammelt, was man allerdings auf 64 komprimierte. Darauf tummelten sich die Panzerknacker, Störfaktor aus Chemnitz, Billi Bois und Noie Werte…außerdem die Hardcore Truppe No False Move aus Halle (1995 nix alltägliches in nem Skin Zine). Da die Hammerskins aus Berlin keinen Bock hatten kritische Fragen zu beantworten entfiel diesmal das streitbare Interview. Man bietet erstmalig ein Abo für 5 Ausgaben an, ebenso wie umfangreiche Besprechungen anderer Hefte, da man sich bis dato nicht anmaßte andere Zines einer Kritik zu unterwerfen. Hört, hört! Carsten Szeczepanski, der im Jahre 2000 als V-Mann auffliegen sollte, nimmt zu den Gerüchten über seine Verurteilung Stellung….der Skingirl Freundeskreis Deutschland (SFD) stellt sich kurz vor…als erste deutsche Skinhead Band spielte Freikorps in den Staaten > den Tourbericht dazu gibt's genauso wie zwei Gig Berichte aus den 80ern (Onkelz 1985 mit KDF+Vortex, sowie The Exploited von 1983 in Berlin). Bei den 2 Ska Konzertbesuchen zieht sich meine rechte Augenbraue aus allgemeiner Ablehnung zwar recht nach oben…..aber ansonsten kann man die Ankündigung auf dem Cover wieder getrost unterschreiben: Patriotisch - praktisch - gut!

Sympathischer Interviewauszug von No False Move

e)Wie gesagt.Ein Großteil dieser Neu-Oi!´s sind mir extrem suspekt. Diese Szene war früher arroganter und enger und somit bedeutend edler.Man suhlt sich derzeit in einer Toleranz und Offenheit,die die Skinheads in ihrem Ursprung vernichten könnte.Man sollte das "UNITED" - wie hier in Halle - nicht übertreiben.

Wir schreiben den 11.11.1995. Der Commonwealth-Gipfel im neuseeländischen Auckland schließt Nigeria wegen der Hinrichtung des nigerianischen Dichters Ken Saro-Wiwa aus der Völkergemeinschaft aus. Haha! Was allerdings noch viel wichtiger ist: die FF Redax macht das halbe Dutzend voll….auf deutsch: 6 Ausgaben in einem Jahr!!! Und dann entschuldigt man sich im Vorwort auch noch für die große Verspätung. Wenn ich da an meine Erscheinungsgeschwindigkeit denke, treibt es mir die Schamesröte ins Gesicht. Glaube mein Bestes waren mal 3 Hefte in 12 Monaten. Im Vorfeld der #6 gerät durch eine Hausdurchsuchung bei einem Redaktions Mitgliedes das Zine auch zum ersten Mal ins Visier eines Staatsanwaltes. Doch die Überprüfung ergab nichts Verfängliches und die beschlagnahmten Teile wurden wieder fein ausgehändigt. Zum Inhalt! Die Italiener von Peggior Amico entjungfern das Foier Frei! auf dem Gebiet „ausländische Interviewpartner", des weiteren stehen Radikahl Mandi, Endstufe, die Wilden Jungs und Hässlich Rede und Antwort. Letztere mit Foto und dem heutigen Sänger von Kampfzone: Denny….noch mit durchschnittlichen Körperbau und ohne Tattoos. Gar lustig an zusehen . Eine Seite widmet man dem Dresdner „Brennhaus" wo ja Mitte der Neunziger ne Menge Oi! Gigs über die Bühne gingen. Auch RAC technisch eine leckere Zeit, wenn man Berichte über die Auftritte von No Remorse, Svastika oder Freikorps in heimischen Gefilden ließt. Jede Menge News runden den ganzen Kuchen ab, der mit jener Nummer

KONZERT 1985 mit SPÄTSCHICHT (Hardrockband) und ENDSTUFE anläßlich der Saisonabschlußfeier von WERDER BREMEN (organisiert vom Fan - Projekt)

Das Konzert fand in Bremen - Neustadt (Zentrum/Innenstadt) statt. Von Fan - Projekt wurde Festzelt und Anlage u.ä. organisiert (nicht zu verwechseln mit einem Gig von Endstufe 1987, welcher auf Video verewigt ist) .
Lange , bevor es los ging, traf man am Ort des Geschehens ein und es waren viele bekannte Leute anzutreffen. Skinheads aus Bremen (wir waren damals so 50 Glatzen aus Bremen) und Fußballgewalttäter, sowie viele Leute aus dem Ruhrpott (Duisburg,Essen usw.). Als die Band SPÄTSCHICHT begann, standen die meisten Leute draußen am Bierstand und gaben sich die Kante. Scheinbar trafen diese nicht so den Geschmack der Leutze, jedenfalls waren nur so 3 - 4 Langhaarige anwesend und schüttelten ihre Mähne. Nach ungefähr einer Stunde gaben die Jungs auf, der Sänger meinte, daß die Leute eh' nur wegen ENDSTUFE da wären und er keinen Bock mehr hätt Nach kurzer Pause war es dann soweit, Brandy (Gitarre) , Frank (Schlagzeuger) , Holgi (damals Gesang) und Moritz (Bass) betraten die Bühne und legten mit ihren Hits vom ersten Demotape los(z.B. "Immer in die Eier","Peep Show","Zusammenhalt" , "Skinhead-Hymne" usw.).
Die Stimmung war super und es wurde kräftig das Tanzbein geschwungen. Sogar der damalige Mannschaftskapitän von Werder Bremen , Benno Möhlmann (jetzt Trainer beim HSV) war anwesend , ging aber nach zwei Liedern kopfschütteln raus. Wir wissen nicht warum , aber wir nehmen an , er bewegte seinen Schädel zum Takt der Musik , da er nicht tanzen konnte.
ENDSTUFE spielten die Lieder bestimmt zwei bis dreimal , da die Meute nicht genug kriegen konnte. Zum Schluß gab es dann noch eine Version vom "Westerwald". Die Top-Hits des Abends waren "Immer in die Eier" und "Skinhead Hymne". Nach zweieinhalb Stunden war dann Sense.
Zwischendurch gab es dann noch Meldungen , daß die Punks kommen wollten, daraus wurde aber nichts.
Wir wollten uns nicht lumpen lassen und sind dann unsererseits ins Steintor gezogen (vergleichbar mit der Hafenstraße oder Kreuzberg) und haben uns mit den Schmierern gerollt.Nach dem dann die meisten Leute eingeknastet waren , ging ein lustiger Tag zu Ende.
P.S. Anwesend waren so cirka 200 - 300 Leute.
Steffen (Hanse Records)

Entnommen dem FF#6

übrigens das erste Mal am Computer zusammengebastelt wurde.

Über die Nummer 7 will ich selber gar keine großen Worte verlieren. Denn im Vorwort jener Ausgabe wird so ziemlich alles gesagt: *„…Pünktlich zwei Monate nach der #6 melden wir uns wieder bei Oich, um zu verwirren und zu verblüffen. Spaß beiseite Ernst kommt! Die #7, die ihr ja hier nun lest, ist eine „Notausgabe" und hat auch nur 52 Seiten. Diesmal fehlt das streitbare Interview, die Geschichte aus dem Leben und das Dr. Winter Team, so daß das Heft gar nicht „FF-typisch" rüberkommt. Na ja, ehrlich gesagt ist die #7 auch mehr ein Zusammenschnitt von Unmengen von Konzertberichten. Beiläufig natürlich noch ein Inti mit 08/15 und ein Kurzinti mit dem Roiberpost-Macher, ein paar Reviews und Tonträgervorstellungen. Die Hauptsache ist wohl der umfangreiche News-Teil, der-das weiß ich aus eigener Erfahrung-immer am liebsten und geradezu „verschlungen" wird…"*. Was vielleicht noch Erwähnung finden sollte ist die Skinhead Rätselseite, welche von einem Inhaftierten eingesendet wurde und auch in den nächsten zwei Heften Bestandteil sein sollte. Dufte Idee und auch allgemein gesehen wieder lecker kurzweilig.

Das erste patriotische Heft mit CD Beilage….als das und nichts anderes wird das Foier Frei! acht in die deutsche Skinhead Fanzine Geschichte eingehen. Klingt zwar mächtig selbstdarstellerisch, aber im Endeffekt nicht geschwindelt und nun mal Tatsache. Der Silberling war eine Promo CD für DIM Records aus Coburg. Und da das Label alles autorisiert und finanziert hat ist es wohl zwangsläufig das auch nur hauseigene Songs bzw. Bands darauf vertreten sind. Lediglich die Zusammenstellung der Lieder wurde der damaligen FF Redax überlassen. Die Auswahl seht ihr rechts und urteilt einfach selbst! Nun, was gibt es zum schriftlichen Teil der ganzen Angelegen zu berichten? Also das streitbare Interview feierte nach einer Ausgabe Abstinenz das Comeback mit dem Michael vom Springenden Stiefel Zine aus Österreich. Wobei man das Wort „feiern" sehen kann wie man will. Halt das leidige Thema „Unpolitisch". Naja! Überhaupt, zum Thema Interviews hatte man im Vergleich zum Vorgänger wieder kräftig aufgestockt, und zwar mit: den Rabauken, Noie Werte (speziell auf ihre damals frisch erschiene „Sohn aus Heldenland" bezogen), den zwei Berliner Kapellen Voice of Hate und Idee Z und dem NGM (damaliger Gebrauchtmarkt mit Liste für diverse Szeneartikel). Das SFD (Skingirl Freundeskreis Deutschland) Gespräch ist mit doch recht sexistischen Bilderchen illustriert…ob das jede der Damen so prima gefunden hat? Hihi! Zu guter letzt quetschte man noch ein Ex Mitglied des Erwachet Zines, welcher auch gleichzeitig bei Arbeiterfront (Band) mit an Bord war aus der Umgebung von Wien aus. Anzeigen von Skin zu Skin gabs auch noch und nach vielen, vielen Neuigkeiten hatte man auch dieses Werk überlebt!

Liedliste Promo CD FF#8:

1. Rabauken-Bundeswehr
2. Stormwatch-night comes down
3. Trabireiter-Baul
4. Wretched Ones-i hated school
5. Bierpatrioten-Skinhead
6. The Stab-Albana
7. Panzerknacker-no name
8. Niblick Henbane-Danny`s song
9. A.E.G.-Skinhead
10. Ritam Nereda-Noc
11. Löwenbois-Maxl Morlock
12. The Templars-A change for the worse
13. Häßlich-1000 Himmel-1000 Kreuze
14. Gruesome-Tightly wound
15. Rabauken-Unser Vaterland
16. Close Shave-Alfred the great
17. Voice of Hate-Asgard
18. Eastern Youth-Capitol Punishment
19. Oiphorie-So korrekt
20. West Side Boys-Skinhead
21. Trabireiter-Sabine

Nun sollen mit dieser kleinen Historie keine alten Wunden aufgerissen, auf der anderen Seite aber auch nichts ausgeblendet werden. Das FF hatte sich immer eingemischt und war unbequem (siehe streitbares Interview),

manche Personen erfreuten sich allerdings besonderer Beliebtheit und verdienten sich quasi einen zentralen Punkt im Fadenkreuz der Redakteure. Gerade beim durchblättern der Nr. 9 erinnert man sich wieder an jenen Umstand. Der berühmte Konflikt mit Kraftschlag findet hier wohl seinen Anfang, als man in den News nichts sehr vorteilhaftes über Jens Arpe zu lesen bekommt. Das „Doitsche Musik" Zine aus Erfurt hatte es sich auch verscherzt…allerdings stand dessen scheiteltragender Schreiberling Dennis Peter bei mehreren auf der Abschußliste. Zwar war das alles vor meiner Zeit, aber wenn ich in jener #9 hier in der ausführlichen Zine Kritik lese das für ihn Midgard Söner ne Scheiß Punkband ist und seine Lieblingskombo Oistar Proper, dann fällt mir das nicht schwer zu glauben. Selbiger Typ bewies in seinem Heft auch immer Nähe zum Imperium des Torsten Lemmer, was uns zur nächsten Kategorie derer bringt, denen auf den Schlips getreten wurde. Eben Leute wie Lemmer, Vinc. Directorie oder Egoldt….eben Typen die rein kommerzielle Ziele an der Szene verfolgten ohne ihr selber anzugehören. Der Rest der Ausgabe besti cht wieder durch Berichte, haufen Neuigkeiten, Besprechungen und selbstverfreilich Interviews. Nämlich Faustrecht und Schlachthaus (wo man allerdings die Seiten vertauschte), sympathische Antworten vom Robert von Nordisc, aufschlussreiches über einen gerade Entlassenen, den damals noch frischen Dolly D, dem Nordian Versand und der Moonstomp Bernd wurde zu dem von ihm betreuten Soli Konto für Joe Rowans Familie befragt…was mit der Kohle geschah, wurde ja bereits in meinen Zeilen über das FF #4 weiter vorn erwähnt. Des weiteren gab es noch eine Zineumfrage…das lustige, oder traurige daran: das keines der acht befragten Hefte mehr existiert. Noch was erwähnenswertes? Halt, doch! Geschichtsstunde! Nämlich nen Bericht vom legendären RAC Open Air 1985 in Lübeck mit Kahlkopf, den Die Hards, Indecent Exposure und den Böhsen Onkelz!

Sooo, mal kurz orientieren….ja, also wir befinden uns in den Herbst / Wintermonaten des Jahres 1996. In jenem Zeitraum erwischte es dann auch euren jetzigen Erzähler. Was davor mehr oder weniger Freizeitbeschäftigung und nichts Halbes und nichts Ganzes war, wurde zur Lebenseinstellung, zum Lebensweg. Junge Skinheads mit mächtig stolz geschwollener Brust begannen in die beste Subkultur der Welt zu schnuppern….es folgten die ersten richtigen Kontakte, die erste Party mit korrekten Leuten, das erste Konzert und irgendwann auch das erste Fanzine: für mich das Foier Frei! Nummer 10. Und während ich da szenetechnisch gesehen grad in den Kinderlatschen durch die Kannte rannte, hatten paar Chemnitzer in ca. 2 Jahren zehn Ausgaben ihres Heftes rausgeballert. Und was es da alles zu lesen gab. Meine Herren! In einem kleinen Glossarium blickt man nochmals auf die letzten 24 Monate zurück….nicht nur was das Heft angeht, generell die Szene in Chemnitz u. Umgebung. Absolute Höhepunkte sind ohne Zweifel der Fortress Europa Tourbericht und das mega umfangreiche Interview mit dem mittlerweile verstorbenen Magnus Wagegg, der sich ja sehr um die Deutsch-Britische Freundschaft verdient gemacht hat. Weiter Antworten bekam man von Kampfzone, Scharmützel, HKL (damals noch Solo Projekt vom Olli), Gesta Bellica und den beiden Fanzines Boot Brigade (Nachzügler der Zineumfrage aus der #9) und Walkiria (Skingirl Heft aus Polen). Man vergleicht das London des Jahres 1984 aus der Sicht eines Skins mit dem von 1996 und kommt zu dem Schluß das halt nix mehr ist wie es mal war (wer Internet hat findet den ganzen Artikel übrigens auf der Seite einer guten Freundin unter http://www.roiber-times.de/LondonZeitreise.htm).

Dem Nation & Europa Heft entnimmt man den Artikel „Medien und Bürger ein gestörtes Verhältnis" (von 1993 aber heute immer noch aktuell) und mit der Geschichte von „Walhall und Hel" schlägt man auch erstmalig heidnisch /odinistische Töne an bzw. informiert über jenes Themengebiet. Unter der Überschrift „Am Pranger" geht man ausführlich gegen Bootlegs ins Gericht und erhält dabei auch noch ne A5 Seite Unterstützung vom Uhl (Dim Records). Alles in allem meine ich mit der #10 auch das beste Heft der alten Redax vor mir zu haben. Riesig informativ und interessant, in der Themenauswahl abwechslungsreich wie selten ein FF davor und bestes Lesevergnügen.

Ich denke auch das im Jahre 1997 so ziemlich der Höhepunkt erreicht war in Hinblick auf die Umstrittenheit des Chemnitzer Szeneblattes. Boykottaufrufe von Lemmer, Anti Foier Frei Flugblätter und Lieder. Man war kontrovers….ich denke der Begriff trifft es so ziemlich genau. Im Mai jenes Jahres kam dann die 11. Ausgabe. Auch die Schriftleitung war im Laufe der Zeit auf 6/7 Leute angewachsen…was natürlich das Erstellen eines Fanzines nur erleichtern kann. Am Stil direkt hat dies aber eigentlich nichts geändert. Was vielleicht auch in meinen Ausführungen über die letzten Nummern etwas zu kurz kam ist das Erwähnen der vielen Tonträger- und Heftbesprechungen, sowie Rezessionen der besuchten Konzerte….das gab es nämlich immer massig. Und auch in dieser Nummer bekommt man davon reichlich zu lesen. Genau wie im großen Newsteil! Im Mittelteil ein gar lustiger Comic, wo man doch glatt die Frechheit besitzt sich über unseren Freund und Helfer lustig zu machen. Interviews diesmal mit Keine Reue (Vorgänger von Might of Rage), Boot Jacks (Oi!), wieder mal Endstufe, Saccara und die damals mächtig angesagten Blue Eyed Devils aus Übersee. Die Skrewdriver Story stammt aus dem Clockwork Orange Nr.2 von 1984. Ungefähr zur selben Zeit gehörten die Die Hards in England mit zu den RAC Pionieren und werden mit einer Bandstory gewürdigt. Eine ganz andere White Power Legende erklärte 1996 ihre Auflösung…das offizielle Statement dazu, von Sänger Paul Burnley, darf man sich dann auch zu Gemüte führen. 62 Seiten mit übrigens dem besten FF Cover seit der #4….denn die anderen Denkblätter waren nie wirklich so der Bringer! Über Willi Wucher (Scumfuck) und Frank Herbst (Plastic Bomb) wird noch kräftig geschimpft die sich erst für Intis anboten aber dann nicht antworteten. Obwohl mich deren Gesülze auch nur bedingt interessiert hätte.

PROMOSAMPLER

1. **STAATSFEIND - Wotan (Tonträgervertrieb Jens Pühse)**
2. **BOUND FOR GLORY - Freddies Dead (Thor Records/BFG Productions)**
3. **SENFHEADS - Staatsfeind Nr. 1 (Foier Frei! Records)**
4. **ENDSTUFE - Filmriß (Hanse Records)**
5. **BRUTALE HAIE - Nie wieder (VBR Verlag)**
6. **BLUE EYED DEVILS - Freedom (Thor Records/Tri State Records)**
7. **AUF EIGENE GEFAHR - Lübeck (Foier Frei! Records)**
8. **THOR'S HAMMER - Blut für's Vaterland (Movement Records)**
9. **LEGION OST - Ich hasse Dich (Dial Records)**
10. **GERMAN BRITISH FRIENDSHIP - Stalingrad (GBF Records)**
11. **VOLKSTROI - Wie's damals war (Dial Records)**
12. **CHAOSKRIEGER - Abhängigkeit (DIM Records)**
13. **STARKSTROM - Kinderschänder (Hanse Records)**
14. **DIE WEISSEN RIESEN - Todesstrafe (Hanse Records)**
15. **PROISSENHEADS - Stand up and fight (FF Records/Movement Records)**
16. **DIE MOITE - Gehetzt, gehaßt, getrieben (Foier Frei! Records)**
17. **SPREEGESCHWADER - Bleib' wie Du bist (Hanse Records)**
18. **FRANK RENNICKE - Rote Horden (Eigenproduktion)**
19. **KONKWISTA 88 - Betrayed Nation (Thor Records)**
20. **LIEDER DER HOFFNUNG - Narben der Gewalt (GBF Records)**

Mit 5 Monaten zwischen der #11 und der #12 hatte man auch den größten Zeitabstand zwischen zwei Ausgaben erreicht. Eine Marke die ich später leider noch locker und öfter überschreiten sollte. Heul! Aber Veränderungen, persönlich oder beruflich, machen eben vor niemanden halt. Trotzdem legten die Jungs wieder ne dicke Schwarte vor und als Sahnehäubchen auch wieder ne Promo CD. Diesmal mit mehreren Labels und hauptsächlich nationalistischen Bands. Zum Zeitmangel kam auch noch Platzmangel….denn Material war wohl ohne Ende da und somit verschmelzen News, CD und Fanzinekritiken auf 12 Seiten im Heftinneren. Auf einige Interviews musste aus dem selben Grund ebenfalls verzichtet werden. Dabei waren auf jeden Fall Stigger, Senfheads, Soko Durst, Test A, Aufbruch, Strike Back, Chaoskrieger, Frank Rennicke und das Doitsche Offensive Blatt. Der Herr Wucher, welcher ein Heft davor noch angezählt wurde, hatte auch geantwortet…aber leider zu spät. Seine Antworten und ein Loikämie !!!!! Interview werden für die Nummer 13 angekündigt.

Aber es kam alles ganz, ganz anders….

Die Novemberausgabe 1997 sollte lange Zeit das letzte Foier Frei! gewesen sein. Eines schönes Tages durchsuchten nämlich furchtbar eifrige Staatsbeamte den für die Öffentlichkeit ganz sehr bedrohlichen Sonnentanzladen und beschlagnahmten unter anderem auch 100 FF's inklusive allen neuen Materialien plus Computer. Selbiger war zwar verschlüsselt wurde aber nicht wieder ausgehändigt…..erst 3 Jahre später, und das ungeknackt!!! Also Hut ab vor den Computerexperten des Staatsschutzes! Ha ha! Jens wurde zum zweiten Mal Pappa und der Rest der Redax konzentrierte sich auf andere Projekte. Somit drohte das Foier Frei! auf dem Friedhof der eingestellten Fanzines zu verrotten.

Doch lest was dann geschah….

Die Zeit verging und bei einem duften Umtrunk, an einem verschneiten Wintertag im Jahre 2000, fragte euer Erzähler den Jens ob es denn noch jemals eine Ausgabe des FF geben würde. Schon leicht im Zauberwald und sich der Tragweite seiner Antwort nur bedingt bewusst entgegnete mir dieser: „Sammel Material, wir machen das zusammen". Das tat ich dann auch und parkte den ganzen Mist immer bei Jens ab. Doch selbiger hatte sich wohl nach einigen Bieren leicht überschätzt. Mein Zeugs häufte sich zwar über Monate an, aber nix ging vorwärts. Das hatte weniger was mit fehlendem Enthusiasmus oder Motivation zu tun, aber ein Haus, Beruf und Familie nehmen nun mal sehr viel Zeit in Anspruch. Im September dann die Einsicht und das Angebot an mich das Heft allein weiterzumachen. Reichlich spät, da nun schon viele Artikel staub angesetzt hatten. Das eigentliche Problem waren allerdings mehr meine Computerkenntnisse. Diese waren nämlich eher weniger vorhanden! Also musste ich mich erst in alles reinfitzen, was selbstverständlich auch wieder ne Menge Zeit kostete. Doch langsam nahm so alles mehr oder weniger Formen an. Die Skullhead „Comeback" Tour 2001 kam noch mit ins Heft und im Gegensatz zu Kevin Turner (Erinnerung an alte Zeiten) war das Foier Frei! aus den richtigen Gründen wieder da!

Aber fragt nicht wie! Back with a bang? Nein…kein Knall! Eigentlich hab ich gar keine Lust groß drüber zu schreiben, aber der Vollständigkeit halber muß es wohl sein. Na da fangen wir mal an mit dem Übel. Irgendwie hatte wohl der Rechner in der Druckerei Probleme mit meinen verwendeten Schriftarten und so kams zu reichlich Formatierungsfehlern. Das machte sich im Heft dadurch bemerkbar das in vielen Texten mitten im Satz einfach Schluß war, was natürlich sehr auf das Lesevergnügen drückte. Die Fotoqualität war auch scheiße und einen Teil der Themenauswahl würde ich heut auch nicht mehr mit rein nehmen (Hendrik Möbus, Deutsche Heidnische Front). Meine ersten Interviews waren die beiden Hefte „A. Law & Order" aus dem Erzgebirge und dem „Foiersturm" aus Dresden, Block 11, British Standart, Nordfront. Außerdem noch Artikel über Terrorismus, den amerikanischen Verräter TJ Leyden, Hannibal, germanische Heldendichtung, Filmvorstellung von Oi! Warning und ne Kurzgeschichte von Sham 69. Der Inhalt klingt vielleicht abschließend gar nicht so schlecht. Doch die oben erwähnten Mängel waren massive Schläge für einen positiven Gesamteindruck.

Die berechtigte Kritik folgte, besonders aber die Frage warum ich kein neues Heft raus gebracht habe. Dazu am besten ein Auszug aus einem Interview, was ich nach der #13 für ein Magazin namens „Der Aufbruch" gab:

„…Da du als Schreiberling bzw. Fanzinegestalter sicherlich „Neuland" betratest, stellt sich die Frage weshalb du nicht eine eigenständige Ausgabe und somit eine Nummer 1 veröffentlicht hast. Wolltest du vom guten Ruf des „Foier Frei" profitieren?"

Das ich das Heft lieber unter anderem Namen hätte herausbringen sollen, sagten mir schon viele. Doch stand das nie zur Debatte. Da es ja gerade darum ging das FF nicht aussterben zu lassen und weiterzuführen. Außerdem ist es doch mal ganz interessant, einen solchen Generationswechsel zu verfolgen. Das damit der Inhalt und der Stil nicht haargenau gleich bleiben ist logisch und Ergebnis dieser Entwicklung. Und verändern und entwickeln tun wir uns ja wohl alle. Man schau sich nur mal unsere Szene an, von den Anfängen bis heute. Außerdem hatte das deutsche 28 Heft zwischen der 3. und 4. Ausgabe einen 100% Redaktionswechsel hinter sich, das amerikanische „Resistance" seit geraumer Zeit auch und die letzten Nummern des „Sachsens Glanz" haben nichts mit der Redax zu tun, die unter jenen Namen als erstes publizierte…hat niemand gestört. Wenn man ein erfolgreiches Fanzine fortführt, ist es zwangsläufig, dass man von dem Ruf, den es sich erarbeitet hat, profitiert; allerdings war dies ganz bestimmt nicht der Grund für meine Arbeit!

Gut, das war geklärt und mit der nächsten Ausgabe musste eine Steigerung kommen! Was auch geschah, wenn man Besprechungen in anderen Heften glauben durfte. Im Gegensatz zu meinen Vorgängern hielt ich es nie für nötig die Erscheinungstermine im Zine festzuhalten. Eigentlich auch nicht weiter wichtig, doch für unsere Historie hier wohl angebracht gewesen. Denn wann die folgenden Nummern genau erschienen? Keine Ahnung! Die #14 kam jedenfalls mit 72 Seiten daher und war das

erste Foier Frei! mit einem Inhaltsverzeichnis. Wobei dies sicherlich die nebensächlichste Erneuerung war. Denn über Kulturreisen (Kyffhäuser, Kehlsteinhaus, Wewelsburg) oder politische Veranstaltungen (1.Mai in Dresden und HNG Jahresversammlung) wurde vorher noch nie berichtet….aber auch noch nicht über das With Full Force Festival. Die nächste Neuigkeit betraf die Schriftleitung: der Grinch kam dazu und kümmerte sich fortan um Gig Berichte, Zine- und Tonträgerbesprechungen. Letztere waren, der Objektivität wegen, bei ihm auch besser aufgehoben, da sein Musikgeschmack mehr Stilrichtungen abdeckte als der meinige. Das dazu. Umfangreich und aussagekräftig antworteten diesmal besonders das Fighting Breed Zine aus Flandern und Resistance Records aus den Staaten. Straightlaced Nightmare (ebenfalls USA) war wohl ein absolutes Novum. Die Band beantwortete einfach mal ihr Interview am gleichem Tag! Ich denke trotz Internet nichts alltägliches. Nahkampf, Eugenik aus Gera und Providenje komplettierten die Sektion „Ausfragerei". Die Geschichte über „den kleinen Chinesen" machte sich über so manche TV Berichterstattung lustig und paar Zeilen von Ian Stuart bekam man auch noch zu lesen, leider auch zwei Nachrufe verstorbener/ermordeter Kameraden.

Von der Internetpräsenz www.keinehaare.de (mittler Weile www.keinehaare.com) wurden wir gebeten unser Blatt mal vorzustellen. Da hieß es dann u.a.:
„…Wohl einer der grundlegendsten Unterschiede zu den alten Ausgaben ist die Tatsache, daß es so gut wie kein Oi! mehr im Zine gibt. (bis auf einige Gig Berichte und Kritiken). Wir sind ein RAC Heft, sind Nationalisten und 100% WP. Dies wird sicher einige frühere Leser vergraulen und andere werden diese Seite jetzt fluchtartig verlassen. Nur kotzt uns nichts so an wie Bands, Zines, Leute mit dem Motto: „wir sind unpolitisch aber gegen alles linkslibarale offen" und „wir sind ja so eigenständig aber wollen nicht von anderen mit bösen Nazis in Verbindung gebracht werden"! Wir verbinden Skinhead in keiner Weise erstlinig mit einer politischen Richtung. Aber wir sind was wir sind also bleibt uns fern mit 69 Gelaber, Back to the roots Rhetorik oder irgendwelchen wilden Definitionen über den „wahren Way of life". Wir haben genug Freunde die in einigen Dingen nicht mit uns übereinstimmen, aber sich nicht dafür schämen uns zu kennen oder unser Fanzine zu lesen. Für alle Leute die mit diesen Zeilen leben können erscheint das „Foier Frei!"…"

Damit hatten wir Stellung bezogen und ziemlich unmissverständlich rübergebracht wo wir stehen. Wem das nicht paßte brauchte sich das FF ja nicht mehr zu kaufen oder durfte gemütlich kacken gehen!

In die Entstehungszeit der 15. Ausgabe fiel dann auch der „Tag der die Welt veränderte". Zumindest wurde er uns als solcher von den Medien und Politikern verkauft. Die Rede ist natürlich vom 11. September 2001 und den „Anschlägen" auf das World Trade Center in New York und das Pentagon bei Washington. Nun hielt sich unsere Trauer darüber sicher stark in Grenzen, doch hielten wir sonderlich wenig von dem was nun szeneintern hierzulande darauf folgte. Osama bin Laden und El Kaida T-Shirts, Pali Tücher und Sympathiebekundungen mit islamischen Terroristen. Sicher kämpfen diese Leute gegen Israel und die USA, doch auch gegen ALLE die aus ihrer Sicht ungläubig sind. Und da wohl die wenigsten von uns den Koran lesen gehören wir alle mit in ihr Feindbild. Das sollten sich Träger der oben genannten Textilien mal vor Augen führen! Was Grinch und mich betraf sprangen wir nicht auf diesen Zug auf.
Im Frühjahr 2002 erschien dann die 15. Zwar ohne die geplante Promo CD, dafür in respektabler Fotoqualität. Damals mit Saga, ihrem Produzenten Pajen (Midgard Records), Ultima Ratio, Nemesis, Jens Pühse und ein recht umfangreiches Doppelinterview mit Selbststeller und Utgard. In einem Nachtrag zu den Zinebesprechungen schimpfte man noch über ein Heft namens „Rheinsturm", was ziemlich chauvinistischen Müll zum Guten gegeben hatte, fragte bei den Organisatoren des deutschen Ian Stuart Memorial 2001 nach warum vieles zur Unzufriedenheit der Gäste lief und besuchte das erste Pressefest des DS Verlages in Grimma. Im exotischen Teil warf man einen Blick auf die Konzertfront 2001 in Polen, der Ukraine und einen Miniszenebericht über Bulgarien. Würde mal sagen recht solides Werk.

Nun ist es ja immer schwer seine eigene Arbeit zu beurteilen, das sollten ja eigentlich andere tun. Doch ich verbreche nun mal diese Zeilen hier und bin der Meinung das wir nun zum besten FF seit der Wiederauferstehung kommen. War halt schön vielfältig vom Inhalt, die Ausgabe 16. Auch wenn Geldsorgen die Erscheinung verzögerten und manchen Beitrag unaktuell werden ließen. Die sechs Interviews jedenfalls wurden fein beantwortet und ließen keine Langeweile aufkommen, wobei man natürlich auf das erste deutsche Final War Interview bisschen stolz war…gerade weil ihre Scheibe „Glory Unending" 2002 einschlug wie eine Bombe. Des weiteren gaben sich noch Ancestors, Bulldog Breed, Odessa, Boots Brothers (damals ebenfalls mit neuer CD)

und das Panzerbär Zine die Ehre. Dann erspähte man noch einen geklauten, aber lesenswerten, Nachruf auf Dr. William Pierce. Man schwelgte in Erinnerungen über die Schulzeit und stellte paar Bücher etwas detaillierter vor. Reviews gab es auch in Massen. Ein Gastautor klärte über das Menschenbild in der germanischen Heldensage auf. Also eigene Gedanken zur Lebensphilosophie unsere Vorfahren und keine aus dem Netz geklaute Geschichte über Odin, Thor oder gar ein Runenalphabet. Als Fußball Fan wurde es auch langsam mal Zeit das FF mit diesen Thema zu bereichern. So gab es dann auch einen Spielbericht (Chemnitz : Aue) und einen Nachruf auf den am 17.6.2002 verstorbenen Fritz Walter. Und, natürlich nicht zu vergessen: Promo CD Nummero 3…die als eine Art Dank für die Labels / Bands zu verstehen ist, die das FF seit Frühjahr 2001 unterstützt hatten.

Das ISD Gedenkheft…

…war wie erwähnt eine Gemeinschaftsproduktion der Zines „Der Panzerbär" und des „Foier Frei! Es sollte ein kleiner Tribut an Ian Stuart werden und ich denke ist es auch geworden. Der Inhalt bestand aus alten Zeitungsartikeln, alten Interviews, alten Gigberichten, Flyern, vielen Grafiken und Fotos, Diskographien von Skrewdriver und Ian's Projekten. Einem schmucken Poster in der Mitte. Sowie noch einigen wissenswerten Artikeln. Außerdem gab es noch 3 Fragen in Bezug auf Ian Stuart an einige Persönlichkeiten der WP Musik Szene u.a. Paul Burnley, Uhl von Dim Records, Peter von Pure Impact, Ed von BfG, Steffen von Noie Werte, Jonesy oder Simon von der Legion of St.George. Leider war die Auflage sehr gering und somit konnten viele Nachfragen nur mit „ausverkauft" beantwortet werden.

Und nun ging ganz viel Zeit ins Land! Zwar sollte die #17 so im Juni, Juli rauskommen…doch puste kuchen! Mit der Finanzierung sah es ganz duster aus (ja, wieder mal!) und somit erschien die ganze Sache erst im November 2003. Obwohl großspurig „Sommerausgabe" vorn drauf stand und auch im Vorwort davon die Rede war, aber ich hatte keinen Bock noch mal was zu ändern. Kurz davor brachte man in Zusammenarbeit mit dem Panzerbär Zine ein Tribut Heft für Ian Stuart auf den Markt, jährte sich dessen Todestag in jenem Jahr doch zum zehnten Mal.
Was gibt es zum Heft 17 zu berichten? Nun, es war seit der #13 mal wieder ein Teil was ich ganz alleine zusammenstellte, da Grinch arbeitsbedingt die Zeit fehlte. Dadurch gab es recht wenige Reviews und fast keine Konzertberichte. Nur die English Rose Abschiedstour 2003, dafür aber komplett und ausführlich! Hatte ich immer über wenige Leserbriefe und Mitarbeit geschimpft, so konnte man sich diesmal nicht beschweren. Es wurde der zweite Teil der germanischen Heldensage präsentiert, die russischen Freiwilligen auf deutscher Seite im zweiten Weltkrieg wurden vorgestellt, genau wie einige Bücherchen. Die Southall Krawalle von 1981 gab es aus der Sicht eines WP Skins aus London und Kenneth, seines Zeichen Sänger der schwedischen Gruppe Strom, schrieb eine mega lange Bandstory nieder. Fußballkram und einen Szenebericht aus Voralberg durfte man auch noch lesen. Tragisch, und traurig das ich das Heft einem meiner besten Freunde widmen musste, der im April 2003 tödlich verunglückte!

Ich will meine Fresse nicht allzu weit aufreisen, aber geh ich richtig in der Annahme das es noch nie ein Skinhead Fanzine im A6 Format gegeben hat? Also wenn, dann änderte sich das mit dem Foier Frei! Nr.18….denn das paßte in jede Arschtasche. Haha! Um mit sämtlichen Mutmaßungen und Gerüchten ein für alle mal aufzuräumen….es war nicht so geplant! Jetzt ist die Katze aus dem Sack, dafür wird nicht verraten wer dafür die Verantwortung trägt. Ihr dürfte alles lesen, aber nicht alles wissen. Ich fand die Sache allerdings gar nicht so komisch. Seltsamer Weiße sah das aber nur ein geringer Teil der Leserschaft genauso. Denn es kamen eher positive Reaktionen, so nach dem Motto: „mal was anderes". War eben alles sehr klein, aber fein und auch noch recht gut zu erkennen. Absoluter Höhepunkt: der vierseitige Bericht über die Chemnitzer Hooliganszene aus erster Hand. Dank der beiden langjährigen „Fußballaktivisten" super geschrieben, umfassend, Prädikat: „besonders wertvoll". Das runde Leder kam diesmal allgemein oft zur Sprache. Spielberichte von der Champions League, über Regional- und Oberliga bis hin zu einem Skinheadtunier. Außerdem eine Vorstellung des Blues Brothers Fanzusammenschluß (Chelsea-Rangers-Linfield) von der Insel. Eigenlob stinkt, aber mit meinen Fragen an Might of Rage war ich richtig zufrieden. Und der Umstand das sie auch dufte und tiefgründig beantwortet wurden, macht jenes Interview zu einem der Besten seit Bestehen des FF. Das soll aber die anderen Gesprächspartner nicht abwerten. Auch Blue Max, Real Aggression und Youngblood machten ihre Sache prima! Der Film „Made in Britain", die Legende von David und Goliath, sowie der 190. Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig wurden genauso unter die Lupe genommen wie die Geschichte der deutschen Freikorps. Plus Szenebericht Wales und ein Artikel eines britischen

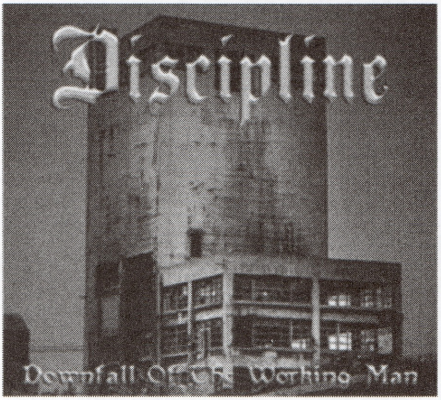
Kameraden über den Besuch eines besonderen Denkmals (für englische Soldaten die hingerichtet wurden, weil sie sich weigerten in beiden Bruderkriegen zu kämpfen). Auch diesmal schusterte ich die 52 Seiten alleine zusammen, da es im Vorfeld der #18 aus persönlichen Gründen zum Bruch mit Grinch kam. Also wieder eine 1 Mann Redax. Bis auf einige CD Reviews von Kumpel Norman.

Wenn ich mich recht erinnere kam die 18 so im April / Mai 2004….und die Nummer 19 dann im Dezember 04. Ja, genau. Diesmal auch wieder im gewohnten A5 Format und schönem Skingirl Bild auf dem Frontcover. Dafür auf dem Backcover schon wieder ein Nachruf für zwei Kameraden. Der größte Abschaum wandelt bis weit übers Rentenalter auf Erden und anständige und aufrechte Menschen sterben so früh! Zum Heft: Eine kritische Betrachtung der Entschädigungsforderungen der Herero, paar selten veröffentlichte Zitate und die Ostertour 2004 einiger Chemnitzer sorgen für etwas Abwechslung. Ansonsten „nur" zinetypische Beiträge (Konzerte, eine Demo, Musik, Fußball, Fanzines) und natürlich wieder paar recht ansprechende Intis: Outlaw, Civico88 (sympathisch), Mistreat (selten), Bernd Stehmann und Rampage Productions. Das soll es kurz und bündig zu dieser Erscheinung gewesen sein.

Damit habt ihr auch den Überblick über 19 Ausgaben „Foier Frei!" hinter euch. Ein Fazit überlasse ich euch. Und ohne große Umschweife endet diese Historie genauso abrupt wie sie begonnen hat. Tschau, Tschau!

An dieser Stelle ein RIESENGROSSES DANKE an Ado, ohne dessen Unterstützung dieser Rückblick nie möglich gewesen wäre!

MUSIKBESPRECHUNGEN



Discipline-Downfall of the working man

Die Muckibuden Holländer von Discipline bieten uns auf ihrer neuesten Scheibe 12 Oi Stücke der sehr melodischen Art. Darunter befindet sich einmal ein Slade Cover (When I´m dancing I ain´t fightin´, genial nachgespielt),und 3 Stücke ihrer Split mit Argy Bargy. Also sind es eigentlich bloß 8 neue Lieder, welche (bis auf das Titelstück „Downfall of the working man") allesamt nicht schlecht, aber irgendwie auch nicht richtig überzeugend sind. Da ist man besseres von ihnen gewohnt. Kommt einen irgendwie „weichgespült" vor, das Ganze. Als ob sie vorhätten eines Tages mit Pop Oi bei „Top of the pops" aufzutreten. Es fällt nämlich auf, das sie von Album zu Album lahmer werden. Trotzdem keine schlechte CD, die sicherlich ne Menge Käufer finden wird. (Norman)

Verserzödes/English Rose-United forces

Schade das mein Sprachschatz ungarisch nicht beinhaltet (ich kann selbst Verserzödes immer noch nicht aussprechen), denn ich würde nur zu gern bei ihren 5 sehr guten HC Liedern mitbrüllen. Gleich mit dem Opener „SH" legen sie einen Kracher hin, der sich gewaschen hat. Die Jungs können gut mit ihren Instrumenten umgehen. Und zwar so gut, das sie auch den musikalischen Part von English Rose(also"Hungarian Rose"hehe) übernehmen „dürfen". Dadurch, und natürlich mit Jonesy´s guter Stimme, sind die 6 englischen Stücke RAC vom allerfeinsten (es geht nicht so „hart" zur Sache wie bei den ersten 5 Songs). Hört euch „Come the revelution" an und ihr wisst was ich meine. Es bleibt also keine andere Wahl, als euch die Scheibe zu KAUFEN. (Norman)

Teardown-Against the dying light

Das erste Vollalbum der Amis macht fast genau dort weiter wo sie mit ihrer Mini Scheibe aufgehört haben. Bei dieser hier singt nämlich nicht mehr Drew von den ex-BED, sondern ein anderer finster brüllender Zeitgenosse. 10 mal Hasscore der meist Mittelschnellen Sorte ohne Politik wird einem serviert. Die Aufmachung ist auch in Ordnung(Alle Texte plus Grüße), und so gebe ich jedem eine Kaufempfehlung der auf HC alá Hatebreed (aber ohne dieses mehr als bescheuerte JUMP!JUMP!) steht. (Norman)

Arrow Cross-Same

Viele Bands versuchen verzweifelt und ohne Erfolg HC Musik zu machen, obwohl sie bei klassischem RAC besser aufgehoben wären. Und was machen 2 ungarische Bands, die eindeutig guten HC spielen können? Richtig! Sie gründen ein klassisches RAC Projekt. Das ist doch mal was! Politik der groben Keule wird einen bei ihren 12 Liedern + Cover (No Remorse) geboten. Gleich mehrfach widmet man sich dem Problem der ungebremsten Einwanderung. Aber auch Szeneinterne „Probleme" werden besungen. Alle Texte sind in englisch und auch im sauber gestalteten Booklet nachzulesen. Einziges Manko ist meiner Meinung nach die relative Eintönigkeit der Lieder. Hätten ein paar mehr Melodien sein können. Trotzdem kann ich jedem Freund klassischer Skinhead Musik diese CD ans Herz legen. (Norman)

Condemned84-No one likes us...We don't care

Selbst wenn es der Albumtitel vielleicht vermuten läßt, die CD ist keine Huldigung der Fußballhorden des FC Millwall. Auch wenn auf dem Cover eine Szene unserer 1:5 Niederlage gegen England in München zu sehen ist. Dafür aber eine C84 die sich gewaschen hat. Man kann schon fast Vergleiche zu ihrer „Battle Scared" von 1986 ziehen! Also Sound der alten Schule! Auf jeden Fall besser als ihr letzter Streich. Und Lieder gegen die Amerikanisierung und Song Titel wie „You'll never take us", „Never surrender" oder „We're gonna have our day" machen es einem noch einfacher dieses Scheibchen ganz dolle gern zu haben. (Späche)

The Casuals-We are the casuals

Bekam ich auf einem Konzert in die Hand gedrückt. Soweit ich weiß handelt es sich wohl um eine streng, auf 50 Exemplare, limitierte Nachpressung. Die Band besteht u.a. aus Ex Mitgliedern von Calcio D'Inizio. Auf dieser Veröffentlichung bekommt man auf jeden Fall vier Lieder geboten. Alle auf englisch und irgendwie gar nicht der typische Chorbeprägte, melodische italiensche Sound. Aggressiver, harter Oi! würde es wohl eher treffen. Als Bonus darf man sich auf noch ein Live Video und paar schmucke Bilder anschauen. Wer mehr drüber wissen will schreibt an : FTWRECORDS@AOL.COM. (Späche)

The Skinheads come back-Sampler

Kurz vor Feierabend erreicht uns noch jener Leckerbissen. Eine Zusammenstellung die den Titel „Alte Schule" zu Recht trägt. Und wer nun hellhörig geworden ist, dem sei erzählt wer hier alles mit von der Partie ist: Civico, Faustrecht, Lions Pride, Kommando Skin, Selbststeller und Tollschock. Pro Band gibt es 2 neue Songs und eine Coverversion (außer Faustrecht und Selbststeller, welche sich mit den 2 neuen Liedern begnügen). Die ganze Angelegenheit noch mit allen Texten hübsch aufgemacht und fertig! Klingt gut, ist gut, holen! Rausgekommen bei Streetfight Records…Werbeanzeige gleich hier unter der Besprechung! (Späche)

Celtic Warrior

Defeat never, victory forever

Tollschock

Rockin for the few

T-Shirt Schwarz

Fuck America

Tollschock

Political incorrect

Skrewdriver

Europe awake

Tollschock Girlie

Rockin for the few

Tollschock Girlie

Vorarlberg

Girlie rot

Fuck America

Tollschock

Shut down the System

Frontalkraft

Volksmusik

Sampler

The Skinheads come back

Das Beste von Panzerfaust

Der erste Einschlag

Best of

Tuono Records

Streetfight Records
Postfach 1231
D - 86426 Kissing

Tel. (0049) (0)173/5650089
Tel. (0049) (0)8233 / 249159 (ab 17 Uhr)

Besucht uns im Internet oder fordert unsere Versandliste an! Dort findet Ihr stets ein abwechslungsreiches Angebot an CD´s und Szenekleidung!

Wir suchen immer Bands für Produktionen.
Bitte kontaktiert uns.

streetfightrecords@web.de

www. streetfightrecords.de

Das Doktor Winter -Team

Dem FF#6 entnommen

Thema diesmal: Merkmale eines Skins und wieso haben Glatzen eine Glatze

Das Hauptmerkmal eines Skinheads ist neben dem Foier Frei! und der Bierfahne, die Glatze. Das Foier Frei begründet den höheren IQ gegenüber dem biederen Volk. Die Bierfahne ist momentan eine Art Ersatz, da die beliebten anderen Fahnen (RK...)verboten sind. Schließlich will man ja nicht ganz und gar ohne herumlaufen.
Nun zur Glatze. Die Glatze haben die Glatzen darum, da sie ja ohne Glatze keine Glatzen wären. Klar oder ? Viele Jahre habe ich, Euer ergebener Dr.Winter, zu dieser, doch sehr wichtigen Erkenntnis gebraucht. Der wohl tiefgründigste Grund für den Kahlschlag war einst und sicherlich auch heute noch, der, daß Skinheads hilfsbereite und vor allem liebevolle Geschöpfe sind. Wieso ? Warum ? Du verstehst das nicht ?
Also zum Beispiel ging ja jeder von den Urglatzen damals mindestens einmal im Monat zu einer Wohltätigkeitsveranstaltung der UNICEF. Und da dort auch öfter einarmige und bemitleidenswerte Typen zugegen war, die nach den Vorträgen der Redner ja auf Grund ihrer Behinderung nie so richtig applautieren konnten, setzten sich jene Skins vor diese Leute, so daß sie mit der einen Hand auf den blanken Schädel draufklatschen konnten. Dies war immer als schallender Applaus zu vernehmen und macht alle Anwesenden richtig glücklich. Weiterhin waren die Skins ja auch zu jener Zeit vielseitig vielseitig verwendbar, so zum Beispiel als Spiegelreflektoren in der Fotographiekunst, die noch in den leidigen Anfängen steckte. Doch das änderte sich mit der Zeit. Heute machen sich die Einarmigen eine Prothese dran und man benutzt Blitzlicht. Und das ist auch der Hauptgrund, warum heutzutage so viele Skins arbeitslos sind. Scheiß Fortschritt ! Ein zweites Merkmal ist das Tragen von Fred Perry- Shirts. Nicht etwa, weil diese billig wären oder weil man vielleicht dem Tennisstar huldigte, nein man trug das Logo voller Stolz auf der Brust, das ja ein Hirschgeweih zeigt. Und nicht, wie viele der Skinheadgegner behaupten einen Kranz aus dem Gewürz Lorbeer. Das hatte den Grund, da sie im forstwirtschaftlichen Bereich aktiv arbeiteten und auch um Umweltschutz, dessen Wappentier ja bekanntlich der Hirsch ist tätig waren. Der größte Naturschutzverein gründete sich 1969 mit dem Kürzel NS. Das war den Leuten vielmals schon zu politisch und es kam zu einem großen Krach untereinander. Dem folgte dann der Fakt, daß sich viele nun die Haare unterschiedlich kurz schnitten. Heute unterscheidet man hauptsächlich zwischen Spiegelglatze und Crop. Erstere zeichnen sich dadurch aus, daß sie unheimlich gebildet sind, da sie ja immer den Spiegel lesen. Und die anderen haben leider nicht regelmäßig die Möglichkeit, sich die Haare mittels teils sehr teuren Schergeräten abzurasieren. Zurück zum Naturschutz; Die Skinheads der ersten Sunde trugen aus praktischen Erwägungen immer festes Schuhwerk und da waren meist hohe Stiefel aus Leder anzutreffen. Das gab der Presse einen weiteren Grund, die so liebevollen Wesen zu diffamieren, in dem man die Naturschützer als militant hinstellte, was natürlich völliger Nonsens ist. Im Unterholz war nun mal das Stiefeltragen angebracht, da man sich ja vor den lästigen Linken schützen mußte, die ja bekanntlich überall versteckt sind. Sie sind nämlich üble Krankeheitserreger, aber dazu kommen wir noch zu einem anderen Zeitpunkt. Ich hoffe für diesmal, Euch einen kleinen Einblick in den wahren Kult und dessen Outfits gegeben zu haben.

Euer Dr. Winter

Nächstes Mal gibt es wieder etwas mehr zum Thema

Nach einigen Zusagen, Absagen und ewigen Hin und Her wegen Mitfahrgelegenheit, hatte man diese endlich gegen Mitte der Woche in warmen Tüchern. Am Freitag wurde ich gegen 14Uhr von der Abordnung aus Dresden aufgesammelt und ab ging's nach Düsseldorf. Dort bezog man bei 2 Exil Sachsen mehr oder weniger Quartier, verputzte leckere mitgebrachte Speisen und verhaftete das ein oder andere Pils. Während sich der eine Teil schlafen legte, nahm ein Expeditionskorps aus drei Leuten noch zwei Kneipen unter die Lupe. Trotz kostenlosen Altbierproben, bösen Blicken, geplanten Mops Raub und angestrebter Anal Vergewaltigung blieb alles ruhig und man begab sich gegen halb 4 auch zur verdienten Nachtruhe.

Oi! IS FUN
5th March 2005
RETALIATOR
BAKERS DOZEN
LES VILAINS
RAZORBLADE

JOC DE NARTIST
HOOGKAMERSTRAAT 1
9140 TEMSE
BELGIUM
HTTP://WWW.OIISFUN.TK
INFO: +32498542223 OR +32474947687

DOORS: 18.00
START :19.00
BEER: 1 €
DAMAGE: 12 €

Nach Morgenhygiene und nem schnellen Brötchen war die Suche nach was Ordentlichem im Magen nur bedingt von Erfolg gekrönt und so machte man sich auf Richtung dem Konzertort bei Antwerpen. Den erreichte man auch recht zeitig, so das noch genug Zeit für Essen fassen und ne Kneipe war. Am Konzertsaal dann die vorbestellten Karten abgegraben und rein ins Warme! Bier zwar nur 1€, dafür aber nur die für Belgien typischen 0,33 Mini Becher.

Irgendwann füllte sich der Raum und **Razorsblade** eröffneten den Reigen. Und so wie mich ihre kürzlich auf Pure Impact erschiene CD anspricht, genauso tat es ihr Auftritt. Und für eine erste Band war die Stimmung auch recht gängig. Jawohl, so konnte es weiter gehen und mit **Bakers Dozen** tat es das auch. Graue Haare schützen eben vor guter Musik nicht….bestes Beispiel: Sänger Jon! Ob „Divided from the masses", „Rule 43", „Rest Assured" oder alte Oi! Klassiker à la 4Skins.....die Schotten gaben ordentlich Stoff und das Publikum dankte mit fleißigen Tanzeinlagen. **Les Villians** hatten wenig Probleme die Meute am Leben zu erhalten und getreu dem Motto des Abends (Oi! is fun) stand Frontmann Suck auch mal kurzzeitig mit Langhaarperücke und Guevara Shirt auf der kleinen Bühne. Einzig und allein stört mich die französische Sprache….man kann halt nicht mitsingen.

Recht kurzfristig waren **Beerzone** für den Gig angeheuert worden. Noch nie was von ihnen gehört…aber gingen vorzüglich ab, die Herren von der Insel.

Über den musikalischen Abschluss des Abends gab es ja im Vorfeld einige Gerüchte. Erst sollten sie spielen, dann wieder nicht, dann mit anderen Sänger…..im Endeffekt spielten sie komplett. Die Rede ist natürlich von **Retaliator**. Vergleiche zu Combat 84 sind glaube ich nicht allzu abwegig und bei zornigen Hymnen wie „Sarah" oder „2020 Vision" wird mir so mancher zustimmen müssen. Und wer erkennt sich bei „Patriotic Alcoholics" nicht wenigsten ein wenig wieder? ;-)

Zum Schluß ihres Auftrittes kam es noch zu ner Hauerei in die auch euer Erzähler aus Versehen verwickelt wurde….aber nix passiert! Auf alle Fälle hielt Nacken und ich bis zum Schluß die Fahne hoch und verließen gegen 4 als letzte zahlende Gäste die Lokalität. Geschlafen hab ich dann bis kurz nach Erfurt und ins heimische Bettchen fiel ich glaube Sonntags gegen 15Uhr…..gutes Skinhead Wochenende!!!

Gruß & Dank an: Nacken, Steffen, Renè, Ronny, Marcel, Patrick, Guido & Heidi, Jonesy, Kenny, Eddie und alle die vergessen wurden

Legion of St George

Hallo an die Legion of St.George! Was gibt es von West London's Helden so in der letzten Zeit zu berichten?
Wir sind älter geworden, sehen hoffentlich besser aus und haben immer dazugelernt. Gespielt haben wir in den letzten Monaten in London, Slowenien und Südfrankreich….halt nicht so oft wie früher. „Out of the Rubble….Comes Revenge!" wurde im September 2004 veröffentlicht und verkauft sich wirklich gut.
Gary hat jetzt eine Tochter, Rob einen Sohn, Ian ist zum mittlerweile fünften Mal Vater geworden (ein wunderschönes Mädchen), Red Robin hat endlich eine Freundin, aus einem großartigen Land namens Deutschland, und Simon hat sich noch mehr Hemden gekauft.

Bitte beschreibt mal jedes Bandmitglied mit einem Wort.
Robbie Rock Star: professionell
Red Robin: neugierig
Gary: gigantisch
Ian: talentiert
Simon: Ton-taub
Kommen wir zu eurem letzten Angriff. Das Ziel jeder Band ist eine Entwicklung in ihren Veröffentlichungen. Was macht „Out of the Rubble….Comes Revenge!" so anders im Vergleich zu euren früheren CDs?
Da ich wahrscheinlich die unmusikalischste Person bin die man finden kann, ist das die falsche Frage für mich. Wir versuchen unser Bestes und das ganze technische Zeug überlasse ich den anderen. Das Cover und die ganze Gestaltung ist definitiv besser. Die CD ist vielleicht ein wenig härter geworden. Persönlich bin ich mir bei ein oder zwei Liedern nicht ganz sicher….die haben mir auf dem Demo mehr gefallen, und wir können es besser. Aber die Botschaft ist immer noch die richtige und das ist was zählt.

Das was sich nicht geändert hat ist die charakteristische Stimme eures Sängers. Der Pure Impact Versand aus Belgien vergleicht sie mit der von den Dead Kennedy's. Kann Simon damit leben?
Ich kann mit sämtlichen Vergleichen leben. Ich bezweifle allerdings das es ihm gefallen würde mit mir verglichen zu werden. Ich streng mich wirklich an und das einzige was ich immer zustande bringe ist ein seltsames Gekreische. Wie? Ich weiß es nicht, es kommt einfach so raus! Meine Stimme sollte allen Kameraden die Einsicht geben, das jeder in einer Band „singen" kann. Also legt los!
Nebenbei: hat Simon eigentlich einen Vertrag mit Ben Sherman und bekommt für jeden Auftritt in deren Hemden 10 Pfund?
Wenn wir das sind, was wir vorgeben zu sein, dann sollten wir uns immer bestmöglich kleiden. Zweite Wahl ist nicht gut genug. Ich denke das ich smart aussehe. Ich würde auch sagen das ich meine politische Überzeugung und meinen Lebensweg im bestmöglichen Licht repräsentiere. 10 Pfund für jeden Auftritt in einem Sherman wären echt toll. Aber ich glaube sie wollen nicht das Nationalisten ihre Sachen tragen oder mit uns in Verbindung gebracht werden….Scheiß auf sie!
Das erste was mir beim Hören eures neuen Albums auffiel,

waren die langsamen Stücke „On the prowl“ und „Alone together“. Nicht unbedingt der typische Legion Sound. Sollte dadurch in die Lieder mehr Gefühl gepackt werden oder werdet ihr mit dem Alter sentimentaler?

Als wir die Lieder zusammenstellten, fanden wir das sie langsam gespielt besser klingen….das ist alles. Und unter uns gesagt, finden wir es auch hart die ganze Zeit so ein schnelles Set zu spielen. In ein paar Jahren werden unsere ganzen Songs Balladen sein.

Lied Nummer 7 nennt sich „We fly the Butcher Flag“. Erzählt bitte mal dem deutschen Leser was die „Schlachterflagge“ ist?

Vor Jahrhunderten bezeichneten die damaligen irischen und britischen Linken als erstes unsere Fahne als Fleischerkittel oder Schlachterflagge. Sie wurde auf den Sklavenschiffen gehisst, und von Eroberern getragen die raubend und plündernd durch die Welt zogen….sie hinterließ eine Blutspur, wo immer sie auch hinkam sagten sie. Klingt gut für uns. Für sie ist es ein unehrenhafter Name, wir tragen sie mit Stolz.

In der ersten Pisa Studie aus dem Jahre 2000 war Großbritannien um einiges besser als Deutschland. Ihr singt trotzdem von einem überlasteten Bildungssystem. Was sollte sich in Bezug auf die nächste Generation dahingehend ändern?

Da wurden wir wohl beschissen, denn unser Bildungssystem ist schrecklich. Ich finde es sehr peinlich wenn all unsere ausländischen Kameraden englisch sprechen und wir können nur hallo in ihrer Sprache sagen.

Junge Immigranten die Englisch als zweite Sprache sprechen, übertreffen somit unsere Kinder. Das ist ekelhaft. Unsere Schulen sind voll mit roten Lehrern die unser Land hassen. Welche Chance hat unser Nachwuchs also?

Das System braucht einen totalen Neuanfang. Kinder sind unsere Zukunft und wenn man sie anständig unterrichtet werden sie aufwachsen um ihrem Land wieder Ansehen zu verleihen. Und nicht bloß gehirntode Zombies, oder ist es das was der Staat will?

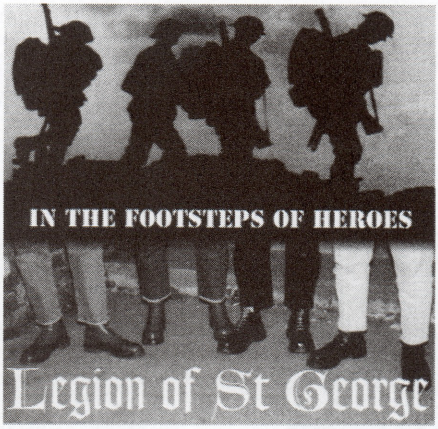
Was war eigentlich der „Hounslow Mob“?

Jener Name wurde uns von Condemned 84 gegeben…wir folgten der Band so ziemlich überall hin. Das war ein beträchtlicher Haufen aus der Hounslow / Heathrow Gegend von West London. Es ging jede Woche auf Konzerte und wir waren alle Mitglieder der Hounslow National Front. Man hatte viel Spaß, viele Schlägereien und Tränen zusammen. Viele von der Truppe sind noch aktuell und aktiv, andere wiederum haben Kinder und somit elterliche Pflichten. War ne großartige Zeit….könnte heute besser sein!

In einem älteren Interview von euch las ich das ihr der Meinung seit, das die nicht nationalistische Oi! Szene der erste Schritt ist um in unsere Reihen zu kommen. Denkt ihr wirklich das sich Fans von Deadline, Argy Bargy oder den Templars eines Tages der White Power Bewegung anschließen? Die ganzen alten Bands wie Last Resort, The

Business, Cock Sparrer oder Cockney Rejects hatten sicher in der Vergangenheit viele Nationalisten in ihrer Anhängerschaft….heute spiele sie teilweise auf roten Antirassismus Festivals. Eure Meinung dazu?

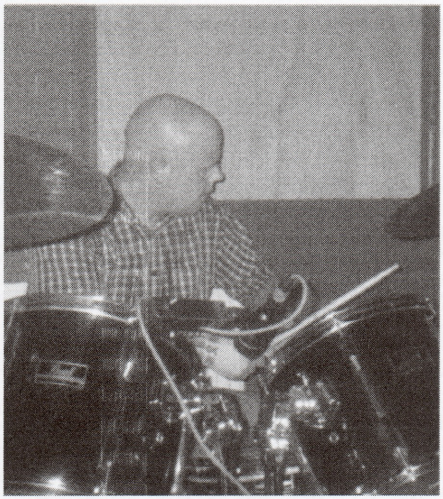
In zwei der aufgezählten Gruppen spielen annehmbare Leute, vielleicht ein wenig ohne Rückrad aber wenigstens ra..ebewußt. Das seltsame ist aber das auf Deadline oder Argy Bargy Konzerten auch immer eine staatliche Anzahl von nationalistischen Leuten anwesend ist. Unsere Szene wird immer Mode Skins anziehen. Es ist an uns die Spreu vom Weizen zu trennen. Mal davon abgesehen sind mir Leute die zu Oi! Bands gehen immer noch lieber als Rap, R&B, Junkie Techno, Hip Hop Musik.



Mal bitte euer Kommentar zu: a) als Gegner des Verbotes der Fuchsjagd das englische Unterhaus gestürmt haben b) betrunkene Deutsche die durch ihr perverses Verhalten englischen Kameraden zu Frauen verhelfen?

a)ein Stück britisches Erbe. Einige reiche Leute jagen einen Vierbeiner auf Pferden mit anderen Vierbeinern. Na und? Sicherlich hätte sich unsere Regierung um wichtigere Probleme zu kümmern als um paar räudige Füchse…es ist eine alberne Tradition. Wenn Leute das Unterhaus stürmen wollen…bitte!

b)Unser Gittarist lebt jetzt in einer glücklichen Beziehung. Danke an einen deutschen Perversling. Aus der Unfähigkeit jenes Kameraden seine Hände bei sich zu behalten, kann also doch was Gutes herauskommen.



Euer Drummer war ja auch der originale Schlagzeuger von No Remorse. Was ist aus den ganzen anderen Band Mitgliedern geworden, speziell Paul Burnley. Rob spielte ja auch bei Rage & Fury…warum haben die sich aufgelöst?

Rob hat zu keinem von No Remorse mehr Kontakt. Paul Burnley ist eh der einzige der in unseren Kreisen noch halbwegs aktiv ist. Er ist auch vor kurzem wieder Vater geworden, also ist sein Platz im Moment zuhause.

Bei Rage & Fury hat Rob nur eine Weile ausgeholfen während sie auf der Suche nach einem festen Drummer waren. Dies blieb leider erfolglos und somit ging die Band auseinander, weil andere Sachen momentan mehr Priorität besitzen. Die Zeit wird zeigen ob wir sie noch mal live zu sehen bekommen. Ich hoff es.

Viele in der Band sind Chelsea Fans. Scheint als wird der Verein in seinem 100. Jahr Meister. Was denkt ihr allgemein über den Wandel im Fußball?

Fußball in der Premier League ist zur großen Geschäftswelt und was für reiche Leute geworden, nichts für wahre Fußball Fans. Leider ist Chelsea das beste Beispiel dafür. Ich hoffe das den Modetypen und Geldsäcken unser Spiel zu langweilig wird und sie sich wieder in ihre Cocktailbars und Konferenzzimmer verziehen und gleich alle die Schwarzen mitnehmen. Ich hoff trotzdem das

Chelsea Meister wird…auch wenn ich sehr viel Glauben in den Verein verloren haben. *(zumindest die Hoffnung hat sich ja mit dem englischen Titel 2004/2005 erfüllt…der Tipper).*

Wie sieht es denn mit der erlebnisorientierten Fußballszene auf der Insel aus? Gehe ich richtig in der Annahme das sich euer Lied „Black sun rising" darauf bezieht? Was hat die schwarze Sonne in diesen Zusammenhang damit zu tun?

Das Lied ist nicht über Fußballgewalt, sondern über das britische Lebensgefühl im Allgemeinen und wie Gewalt im täglichen Leben eine Rolle spielt. Von oben nach unten wird Gewalt und Einschüchterung zur Verwirklichung von Zielen benutzt, und das ist falsch. Die schwarze Sonne ist unser heiliges Symbol und repräsentiert den einzigen Weg um unsere Nation aus dem Kreislauf zu befreien in dem sie sich gerade befindet. Hoffentlich sehen das noch mehr so.

Viele Fußballfans unterstützen unsere Sache, viele aber auch nicht. Einige sind wirklich prima Typen, andere leben in einer Welt von Drogen, Gewalt, abartigen Sex…nicht unsere Welt.

Außerdem denken wir das es wichtigere Dinge gibt als sich wegen Fußballmannschaften, in denen überall Nichtweiße spielen, gegenseitig die Fresse zu polieren.

In den letzten Jahren hat sich die deutsche Szene einem gewissen Wandel unterzogen. Das Wort Hard bzw. Hatecore hat immer mehr an Bedeutung gewonnen. Pro Bin Laden Shirts, blaue Bärte. Skinheads sind heute auf White Power Konzerten meist schon in der Minderheit. Gut oder schlecht?

Genau das ist White Power Musik…Musik für Weiße. Wen kümmert es wie sich die Leute kleiden solange sie mit Stolz durchs Leben gehen und auch so handeln. Wir sind Skinheads und werden es bleiben, das heißt aber nicht das wir die Elite sind….oder tut es das?

Zu Bin Laden: er führt die muslimische Terrorbewegung und die Muslime sind die größte Bedrohung für unser Volk und Europa. Der dritte Weltkrieg wird kommen und er wird gegen den muslimischen Aggressor sein.

Zurück zu eurer Musik! Eure dritte CD „In the Footsteps of Heroes" gefiel in Musik und Text. Aber die Aufmachung war ja wohl ziemlich bescheiden. Wie kam's? Außerdem sorgten die britischen Helme auf dem Cover etwas für Verwirrung. Wie kam es zu dem Bild?

Wir haben das Cover und das gesamte Layout von einem Profi machen lassen. Es sah klasse aus und alles war legal. Wir haben es dann nach Deutschland geschickt und als die CD raus kam war alles geändert (Layout, Liedreinfolge, keine Texte).

Das Frontcover soll verdeutlichen wie Briten immer wieder blind Befehlen gefolgt sind ohne nachzudenken. Im Ersten Weltkrieg haben die Deutschen uns „Löwen geführt von Eseln" genannt. Das Bild zeigt britische Soldaten des ersten Weltkrieges. Es steht für die tapferen, heldenhaften Männer die gekämpft haben und unter den Befehlen feiger Esel gefallen sind. Und seit dieser Zeit hat sich nichts geändert. Wir als Nation sind immer noch die Löwen die von Idioten geführt werden. Einen Krieg nach dem anderen für die falsche Sache kämpfend: den Zweiten Weltkrieg, Kosovo und jetzt Irak. Unsere Soldaten und unser Volk

sind so mutig und heroisch, aber sie legen ihr Leben immer in die Hände falscher Interessen.

Dasselbe Album gibt es ja auch auf Platte. Ich kann mich entsinnen Simon eine geschickt zu haben. Was doch eher seltsam ist. Gab es keine vom Label?

Du erzähltest mir davon und wir bekamen dann auch Anfragen wegen der „In the Footsteps of Heroes" als Vinyl Version…das war neu für uns. Das Label hat wohl einen Deal mit TTV gemacht und dann „vergessen" uns Bescheid zu sagen. Alle Anfragen unsererseits wurden ignoriert. Wir tappen, was dieses Thema angeht, immer noch im Dunklen!

Musik ist das eine….wie sieht es denn auf dem Sektor politische Organisationen aus?

Da gibt es eine ganze Menge bei uns. Die größte davon ist die British National Party (BNP), welche man am ehesten mit der NPD vergleichen kann. Sie haben 25 gewählte Stadträte. Die National Front (NF) ist zwar um einiges kleiner, aber auf der Straße sehr aktiv und stellt sich auch immer noch zu Wahlen. Die British National Socialist Movement ist eher eine Untergrundgruppierung und Third Position vertreten eher faschistische Position. Das waren so die wichtigsten Organisationen. Es existieren dann noch kleinere Gruppen wie „9.November" oder „England First". Alle haben sie gute Ansichten, alle verdienen sie Unterstützung.

18 lange Fragen hab ich nun eure Zeit gestohlen und euch genervt habe. Vielen Dank für die Antworten! Wenn ihr noch wollt, dürft ihr ein letztes Mal:

H..l an alle deutschen Kameraden. Wie ein großer Mann einst über unsere beiden Völker mit der selben germanischen Abstammung sagte: „We have the same roots and we wear the same boots" *(Wie haben die selben Wurzeln und wir tragen die selben Stiefel….der Tipper).* Es ist eine Ehre euch Kameraden und Freunde nennen zu dürfen. Wir sehen uns! H..l Deutschland! H..l der Bruderschaft!

"…Unsere Szene wird immer Mode Skins anziehen. Es ist an uns die Spreu vom Weizen zu trennen…"

Zusammenfassung Teil 2

Denn sogar der gute Staatsschutz befasste sich mit der Entwicklung des Foier Frei! seit 1994. Na dann schaut mal selbst was die Herren Beamten darüber zu berichten haben:

Vom Musikfanzine zum politischen Szenemagazin - Eine Langzeitanalyse der sächsischen Szenezeitschrift FOIER FREI

Vorbemerkung

Die Publikationen der Skinheadszene nennen sich Fanzine. Fanzine dienen der Verständigung der Szene und stellen ein bedeutendes Kommunikationsmittel dar. In ihnen wird häufig über die Veranstaltungen, neue Publikationen, Bands und Tonträger der Skinheadszene berichtet. Herausgegeben werden die meist unregelmäßig erscheinenden Fanzines überwiegend von Skinheads mit jahrelanger Szeneerfahrung. Die Publikationen werden auf Szeneveranstaltungen, bei Vertrieben und Szeneläden angeboten. Häufig können sie auch direkt beim Herausgeber bestellt werden. Ein großer Teil der Fanzine erscheint nur über einen begrenzten Zeitraum mit wenigen Ausgaben, selten werden derartige Publikationen über mehrere Jahre hinweg herausgegeben. Viele der Fanzine, welche in den 1990er Jahren verbreitet wurden, sind zwischenzeitlich wieder eingestellt. Eine Ausnahme bildet hierbei das FOIER FREI, welches seit der ersten Hälfte der 1990er Jahre mit einer Unterbrechung herausgegeben wird. Das auf die Skinheadszene beschränkte Zielklientel klassischer Fanzine wie dem FOIER FREI grenzt die Themenvielfalt ein. Gleichzeitig verdeutlichen die enthaltenen Themen die Bedürfnisse und Interessen der Szeneanhänger. Dies bedeutet, dass aus einem über Jahre erscheinenden Fanzine auch die Entwicklung des Zielklientels, hier der Skinheadszene, nachvollzogen werden kann. Die richtige Themenauswahl bestimmt maßgeblich den Erfolg eines Fanzines. Das Fanzine FOIER FREI stellt unter den sächsischen Szenepublikationen seit seinem Erscheinen eine feste Größe dar. Seine Beliebtheit innerhalb der Skinheadszene wird nicht zuletzt durch die Auswahl der Themen begründet, die sich im Laufe der Erscheinungszeit gewandelt haben. Eine rückblickende analysierende Betrachtung aller bisher erschienenen Ausgaben verdeutlicht neben der Entwicklung der Publikation an sich auch die der Skinheadszene.

Die Entwicklung des Magazins von 1994 bis 2003

Unpolitische Phase 1994/1995

Die Erstausgabe des Fanzines erschien im November 1994. Herausgeber war ein unter dem Pseudonym „Jens Jagd"arbeitender Autor. Mitte der neunziger Jahre war die Skinheadszene im Freistaat Sachsen sehr amorph strukturiert und bot kein einheitliches Erscheinungsbild. Innerhalb der Szene existierten unterschiedliche Strömungen. Das Spektrum reichte dabei von rechtsextremistischen über politisch uninteressierte bis zu linksorientierten bzw. linksextremistischen Skinheads. Die stärkste Fraktion in dieser Zeit waren die weitgehend unpolitischen Oi-Skins. Dieser Begriff leitet sich aus der harten, gewaltaufputschenden „Oi-Musik" ab. Die Buchstaben sind hierbei gewusst gewählt, entsprechen sie doch in vereinfachter Form einem Kampfruf der Skinheads, der für Musik und Freude steht. Das FOIER FREI sollte nach Absicht des Herausgebers ein Fanzine für die gesamte Szene werden und die Interessen aller Gruppierungen bedienen. Dieser Anspruch zeigt sich deutlich in der ersten Ausgabe des Magazins. Es heißt dort auf dem Deckblatt: „Das Zine für den Skinhead, egal wie er und ob er sich politisiert Zusammenhalt ist Stärke." Da in dieser Phase die unpolitische Oi-Szene dominierte, verwundert es nicht, wenn Inhalt und Stil des Magazins im Wesentlichen auch dieser Richtung entsprachen. Das wird allein schon in der auffallend häufigen Verwendung der Buchstabenkombination „oi" deutlich. So wird gesagt: „die historische Nr. 2 des wohl goilsten Zines aller Zeiten ist gerade durch Kauf oder Bestechung in Oiren gierigen Händen gelandet".

Darüber hinaus spiegelt sich in den ersten Ausgaben von FOIER FREI drastisch das Lebensgefühl der Szene wieder, das von Männlichkeitsritualen und exzessivem Alkoholkonsum, dem so genannten „Kampftrinken" geprägt ist. „Bleibt unserem Kult troi und sauft Oich die Hucke voll!" „Alkohol, viel viel Alkohol wurde uns da gebracht. Er mußte mindestens für hundert Männer gereicht haben. Literflaschen Schnaps und zig Paletten Dosenbier (...) und schon war allen klar, daß jetzt Kampftrinken angesagt war." heißt es dazu beispielsweise in Partyberichten. Ohne Zweifel war das Magazin in der Szene beliebt. Das Bemühen der Verfasser, die Interessen des gesamten Spektrums der Szene zu berücksichtigen, fand Akzeptanz. Deutlich wird dies u. a. anhand der Leserbriefe. „Dass FF! besticht auf jeden Fall durch Sachlichkeit (...). Die Themenauswahl deckt wirklich jede Skinform ab, das von Euch geforderte „United" klingt glaubhaft." Obwohl unpolitische Texte in dieser Zeit den Inhalt dieser Szenezeitschrift noch dominierten, zeigten Formulierungen wie "Spirit of 88" oder Symbole wie ein Gau-Dreieck Sachsen - zumindest partiell - Ansätze für Rechtsextremismus. Vereinzelte Texte weisen latent auf Antisemitismus hin. So heißt es zum Beispiel in einem Interview: „Warum isst Du kein Schweinefleisch? Bist Du etwa so sehr „Geschäftsmann" geworden, dass Du deren gesamte Sittenpalette übernommen hast?".

Phase der Annäherung 1995/96 bis 1997

Spielten in den vorangegangenen Jahren feste organisierte Skinheadstrukturen im Freistaat Sachsen fast keine Rolle, so änderte sich das in dieser Periode. In dieser losen und unorganisierten Szene verfestigten sich im Freistaat Sachsen ab 1996 insbesondere die 28-Bewegung, unter deren Regie zahlreiche Skinheadkonzerte organisiert und durchgeführt wurden. Ohne Zweifel dürfte das zu einer Politisierung der Szene beigetragen haben, zumal einige Aktivisten der sächsischen 28-Bewegung zum Teil auch Mitglieder in rechtsextremistischen Bands waren. Die Mitglieder dieser Organisation übten durch die Durchführung von Veranstaltungen mit vorrangig rechtsextremistischen Skinbands auch ideologischen Einfluss auf die gesamte Skinheadszene aus. Insbesondere die Region um Chemnitz, in welcher das Fanzine herausgegeben wird entwickelte sich zu einem Schwerpunkt der rechtsextremistischen Skinheadszene im Freistaat Sachsen. Diese Tendenz wirkte sich auch auf Stil und Inhalt von FOIER FREI aus, zumal sächsische 28-Mitglieder auch Herausgeber von Szene-Magazinen waren. Das sprachen die Herausgeber dieses Magazins deutlich aus. Die Herausgeber stellen dazu fest, „daß sich die patriotische und politische (rechte) Szene sehr intensiv um Mitarbeit bemüht hat, was sich logischerweise in dieser Ausgabe wiederspiegelt. Das Magazin FOIER FREI ist in dieser Phase 1996 bis 1997 von einer Pro-und-Contra-Diskussion zur politischen Beeinflussung der Skinheadszene geprägt. Besonders in den Leserzuschriften wird dieser Prozess unmittelbar widergespiegelt. So schreibt ein Leser: „Eines muss ich allerdings mal fragen, kannst Du nicht schreiben ? Euch schreibt mit eu nicht mit oi, oder ?! Nee, was ich eigentlich meine, ist die glorreiche Zeit des guten alten „Oi" nicht längst vorbei ? Wach auf, wir leben Ende der ´90er und sieh´ nach vorn, nicht mehr zurück !!!". An anderer Stelle drückt ein Autor seine Verwunderung über die politische Tendenzen innerhalb der Szene aus. Er äußert: "denn ich begriff´s echt nicht, was ´ne Party auf ´nem Zeltplatz mit RK-Fahnen, Deutschland den ... Rufen sowie blödes Anmachen von Normalos zu tun hat. (...) Fazit: Zu viele Scheißtypen (...) und das Bier schmeckt überall." Unverkennbar ist aber auch der Spagat, den die Herausgeber zwischen beiden Polen vollziehen, denn nach wie vor möchte man der Brückenfunktion dieses Hefts weiterhin gerecht werden und die Interessen aller Gruppierungen bedienen. „Nein wir werden auch in Zukunft allen

Colorierungen unserer doch so genialen Szene Zugang gewähren" beteuern die Autoren beispielsweise in einem der Magazine. Das zeigt sich dann auch deutlich in der Bandbreite der Beiträge. So äußern einerseits Mitglieder einer Skinheadband in einem Interview auf die Frage nach politischer Betätigung: „Von Parteienpolitik halten wir gar nichts. Wir sind alle parteilos und machen uns nicht zum Sprachrohr. Die einzige Politik, die wir vertreten ist die Politik der Straße, welche wir mit ihren Regeln und Gesetzen durchsetzen". Andererseits wirbt die Publikation für das Fanzine HASS-ATTACKE, eine Publikation der rechtsextremistischen HAMMERSKINS. Unter der Rubrik „Stichwort Zinekritik" wird jenes Fanzine zum Kauf empfohlen, wenngleich es vom Inhalt her als „sehr gewagt" beschrieben wird. Darüber hinaus wirbt die Zeitschrift für rechtsextremistische Tonträgervertriebe sowie Textilien mit den Aufschriften „Mein Freund ist Deutscher", „Squadron 88", „8. Mai 1945 Tag der Befreiung?". In einem Interview bietet man der rechtsextremistischen Skinheadband NOIE WERTE eine Plattform. Offen bekennen sich die Mitglieder dieser Band zu ihrer politischen Ausrichtung: „Unsere Texte sind weiterhin politisch. Unsere nationale Einstellung wird sich auch in Zukunft in den Texten widerspiegeln." Neben dieser Brückenfunktion zeigt sich aber auch die Absicht der Herausgeber, die Szene zu politisieren: „Es freut mich übrigens auch, daß viele unpolitische Skins unser Heft lesen und somit der patriotischen Schiene (ungewollt) wieder etwas näherkommen. Ich denke mal, das ist genau in unser aller Sinn. Daß unser Heft eine ganz klare patriotische Auslegung hat, die lediglich Extreme herausläßt, weiß man mittlerweile auch." Neben der Verbreitung von Symbolen wie „88" oder der Abkürzung „AH", wie sie vor allem in der rechtsextremistischen Skinheadszene üblich sind, wurden 1996/97 in FOIER FREI auch zunehmend Anzeigen rechtsextremistischer Organisationen veröffentlicht. In Zusammenhang mit einem Inserat der rechtsextremistischen HILFSORGANISATION FüR NATIONALE UND POLITISCHE GEFANGENE UND DEREN ANGEHöRIGE e. V. (HNG). fordern die Herausgeber auf, „Vergeßt Froinde und Kameraden im Knast nicht".

Ende 1996 nahmen die rechtsextremistischen Positionen in dem Magazin FOIER FREI merklich zu. Obschon ausgesprochen politische Artikel noch rar waren, nahmen dennoch Interviews mit rechtsextremistischen Bands einen immer größeren Raum ein. Wenn auch zum Teil sehr verklausuliert, wurde in diesem Fanzine zunehmend auf rechtsextremistische Symbolik hingewiesen oder diese dargestellt. So heißt es beispielsweise in Heft 8 von 1996: „man lege das Z waagerecht und streiche es mit einem kurzen Strich durch, dann hat´s ´ne Bedeutung ! die Red."

An anderer Stelle heißt es zu einem Vorschlag zu einem neuen Tonträger-Cover: „Mach´ ich doch glatt, doch kommt Ihr mit vier gekreuzten F´s klar?" Vier gekreuzte Buchstaben F können ein Hakenkreuz ergeben. In einem anderen Magazin ist ein Skinhead abgebildet, dessen T-Schirt den Schriftzug „White Power" trägt. In einem Fall trägt ein Skinhead das Symbol der rechtsextremistischen „White-Power"-Bewegung, eine geballte weiße Faust. Vor allem die starke Verklausulierung rechtsextremistischer Tendenzen in dieser Phase dürfte nicht ohne Grund gewesen sein. Denn in dieser Zeit wurden andere Magazine indiziert und neonationalsozialistische Organisationen wie die FREIHEITLICHE DEUTSCHE ARBEITERPARTEI (FAP) und die WIKING JUGEND (WJ) verboten. Diese Maßnahmen werden die Herausgeber sicherlich dazu veranlasst haben, rechtsextremistische Anschauungen eher über verklausulierte Symbolik an die Leser zu vermitteln, um Strafverfolgungen aus dem Weg zu gehen. Veränderungen zeigten sich aber auch in Sprache und Stil dieses Fanzines. Waren die Artikel der Jahre 1994/95 der Thematik entsprechend auch in einer rohen und zum Teil vulgären Sprache verfasst, so verwenden die Verfasser der Magazine nunmehr Sprachformeln wie sie auch sonst von Rechtsextremisten benutzt werden. Bei der Darstellung ihrer politischen Positionen bedient man sich gängiger Verschwörungsvorwürfe (wie verweigerte Gedankenfreiheit) gegenüber dem politischen Gegner, und neigt bei der Darlegung der eigenen Anschauung häufig zu Idealisierungen, wobei Termini wie Ehre, Freiheitskampf oder Patriotismus eine große Rolle spielen. Im FOIER FREI zeigt sich das beispielsweise in Formulierungen wie: „das System", „der hier nicht vorhandenen Meinungsfreiheit" oder auch in der Bezeichnung „Patriotisches Heft" für dieses Magazin. Die Politisierung der Skinheadszene im Freistaat Sachsen in dieser Zeit zeigt sich auch

anhand der Leserzuschriften. Denn in der Mehrzahl wird der „Rechtsruck" des Heftes von der Szene begrüßt. Das braucht nicht zu verwundern, denn eine politisierte Skinheadszene dürfte auch einen zunehmenden Bedarf an politischen Aussagen in ihren Szenemagazinen haben. Insofern wurden die Herausgeber auch den Erwartungen gerecht. So wird dann in einem Leserbrief FOIER FREI als „ein „Meilenstein" der deutschen Zines" bezeichnet. Schließlich wurden die Redakteure aufgefordert:„Weiter so, Jungs!"

Rechtsextremistische Phase ab 1998/99 bis 2003

Die Skineadszene im Freistaat Sachsen war von 1997 bis 2000/2001 durch stetiges Wachstum geprägt und wuchs in dieser Zeit auf ein Potential von 900 Personen an Dieses Wachstum beruhte vor allem auf einer Zunahme rechtsextremistischer Skinheads. Die rechtsextremistische Skinheadszene konnte

somit ihre Stellung als Jugend-Subkultur ausbauen. Dieses Anwachsen verband sich mit der Bildung lockerer Organisationsstrukturen innerhalb der Skinheadszene. 1997/98 gelang es der NATIONALDEMOKRATISCHEN PARTEI DEUTSCHLANDS (NPD) durch ihre bündnisorientierte Politik, Neonationalsozialisten und rechtsextremistische Skinheads zu mobilisieren und für ihre Ziele zu gewinnen. Wenn auch die Skinheads eine feste Einbindung in politische Organisationen ablehnten und eine längerfristige politische Arbeit ausblieb, wurden sie dennoch verstärkt von diesen beeinflusst. In dieser Zeit beteiligten sich Skinheads häufig an öffentlichkeitswirksamen politischen Aktionen rechtsextremistischer Organisationen; vereinzelt traten sie auch in die NPD ein. Gerade die Mitglieder zeigten sich aber nach ihrem Eintritt in den folgenden Jahren zunehmend enttäuscht von der Parteiarbeit, von der sie sich mehr Möglichkeiten zu Aktionen versprochen hatten. In der Folge verstärkte sich innerhalb der Szene die Tendenz, selbst mehr oder weniger strukturierte Gruppen zu bilden, die sich teilweise als Kameradschaften bezeichneten. Gerade die Kameradschaften konnten in dieser Zeit deutlich ihre Anhängerschaft vergrößern. Beispiele für in dieser Zeit entstandene festere Skinhead-Strukturen sind die WHITE WARRIOR CREW SEBNITZ, WHITE TERROR SKINS in Leipzig sowie die inzwischen verbotenen SKINHEADS SäCHSISCHE SCHWEIZ (SSS). Die gegründeten Skinheadorganisationen sind sehr aktionistisch orientiert. Ende der 90er Jahre ist es gerade die rechtsextremistische Skinhead- und Kameradschaftsszene, die als regionale Szenen einen maßgeblichen Teil der rechtsextremistischen Bestrebungen im Freistaat Sachsen ausmachen. Mit dem Anwachsen der rechtsextremistischen Skinheadszene, aber besonders durch die Kontakte zur NPD sowie der Entstehung rechtsextremistischer Kameradschaften, verstärkte sich auch der „Rechtsruck" des Magazins FOIER FREI. Die Redakteure maßen in dieser Zeit dem Fanzine auch eine besondere Bedeutung für die Politisierung der Szene bei. „Zines sind immer irgendwie parteiisch und beziehen Stellung. Dieser Tatsache folgend, werden Leute zum Nachdenken und Diskutieren angeregt, was Veränderung hervorruft. Manche werden zum Umdenken beflügelt und manche zum Handeln." beschreiben die Herausgeber die Funktion von Szenezeitschriften. Dieser Funktion entsprechend finden sich dann auch u. a. Artikel aus der Zeitschrift NATION & EUROPA dem wichtigsten Strategieorgan der rechtsextremistischen Szene die in FOIER FREI abgedruckt wurden. Dagegen wurden die Interessen der Oi-Szene nur noch marginal bedient. Der politische Anspruch des Hefts wurde ausgebaut. Die Politik wurde nicht mehr als wichtiges „Beiwerk" gesehen, sondern stand im Mittelpunkt des Fanzines. Neben der Vorstellung

von rechtsextremistischen Bands und Werbung für rechtsextremistische Vertriebe erschienen nunmehr verstärkt politische Artikel. So bezog sich dann der Inhalt auch in wachsendem Maße auf Berichte von NPD-Veranstaltungen hier zeigen sich die Kontakte zwischen NPD und Skinheadszene in dieser Zeit sowie auf Interviews rechtsextremistischer Skinbands oder allgemeine politische Artikel mit rechtsextremistischen Positionen. Die Herausgeber des FOIER FREI kommentieren diese Entwicklung wie folgt: „Der Rückgang an unpolitischen Beiträgen jeglicher Art ist sicherlich ein Resultat des Schriftleitungswechsels, da wir beide mit der sogenannten Oi!Szene nicht sonderlich viel am Hut haben. Um die Leser, die sich deswegen vom FF abgewandt haben, tut es mir kein bisschen leid. Wir machen das Heft für die nationalistische Musikszene und wen das stört der braucht sich unsere Gazette nicht kaufen. Ende!"

Waren rechtsextremistische Positionen bisher eher verklausuliert, so wurden sie nunmehr in FOIER FREI offen und direkt verbreitet. So äußerten sich beispielsweise Vertreter der Kameradschaft WEIßE BRUDERSCHAFT ERZGEBIRGE (hier zeigen sich die Beziehungen zwischen Skinhead- und Kameradschaftsszene) in einem Interview unverhohlen rassistisch: „Die Reihe unserer Regeln ist auch schon etwas länger und richtet sich sehr nach ra..ischen Maßstäben, die wir für uns selbst auch gesetzt haben. (...) für jeden der ernsthaft an unserer Sache, die 14 Words, glaubt, sollten diese Regeln kein Problem oder Hindernis darstellen." In anderen Artikeln verbinden sich rassistische Anschauungen mit den für Extremisten typischen Verschwörungstheorien und der Idealisierung ihrer eigenen Aktionen. Dazu heißt es an anderer Stelle: „Der weiße Mann schuf diese Nationen und wenn wir nicht aufstehen und unsere Feinde bekämpfen wird unsere Welt zerbrechen." Hier deuten sich die weltanschaulichen Positionen der Neonationalsozialisten an, die sich an einem Staat auf rassistischer Grundlage orientieren. Diese Position beziehen die Herausgeber von FOIER FREI auch in einem anderen Fanzine. So äußern sie in einem Interview im Magazin RUFE INS REICH: „Alles für eine Sache.....für weiße Einheit!" Im Vorwort der aktuellen Ausgabe des FOIER FREI heißt es: „Nochmals Dank für eure Unterstützung (...). Das ist weiße Einheit! Ihr seid die Szene!"

In dieser Zeit wurden auch in FOIER FREI erstmals politische Zielstellungen rechtsextremistischer Organisationen veröffentlicht. Beispielsweise äußerte die ALLGEMEINE HEIDNISCHE FRONT" (AHF) / DEUTSCHE HEIDNISCHE FRONT (DHF) in diesem Magazin, sie wollen „(...) etwas Konstruktives erbauen: eine neue Ordnung!, (...) um unsere eigene Halle zu errichten, unser Neues Reich! Natürlich gilt es zuvor, das Verkommene und Überlebte in Trümmer zu legen, damit das kommende Neue einen Platz in dieser Welt hat."

Darüber hinaus zeigte sich in diesem Magazin auch zunehmend die für Neonationalsozialisten typische Verherrlichung führender Persönlichkeiten der NS-Diktatur. Nach einem ausführlichen Bericht über einen von der rechtsextremistischen Szene durchgeführten Rudolf-Hess-Gedenkmarsch heißt es in einem Gedicht:

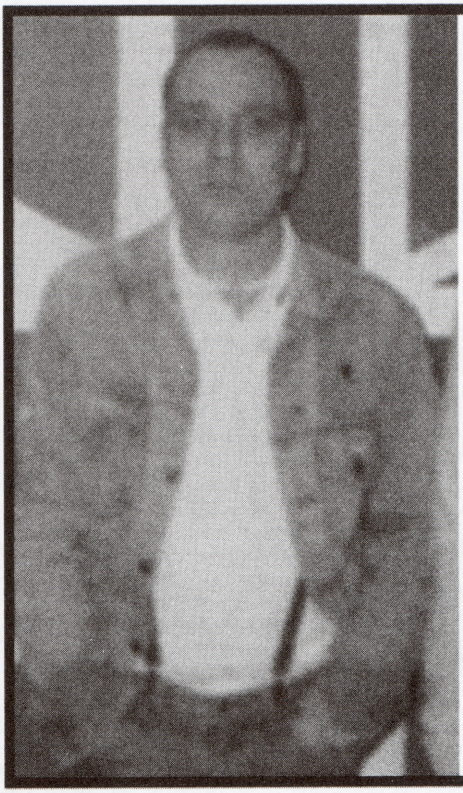
„Rudolf Hess, dein Vermächtnis lebt weiter
Dein Mut und deine Ehre läßt uns
überzeugt weiter marschieren
Rudolf Hess, unter den Götter verweilst du
Du lebst weiter, denn wahre Helden sterben
nie!"

Die durchweg positiven Leserzuschriften zeigen, dass das Magazin den Erwartungen der Leser entspricht. So wird die Redaktion aufgefordert: „Macht weiter so und laßt euch nicht unterkriegen!", „Ihr seid auf dem richtigen Weg". Offensichtlich hat sich FOIER FREI zu einem „Standardmagazin" der sächsischen rechtsextremistischen Skinheadszene entwickelt und die Nachfrage dürfte auch entsprechend groß sein. Denn die Herausgeber konstatieren: „Auf alle Fälle versuchen wir das Heft solange es geht am Leben zu erhalten. Und zur Zeit ist auch keine Ende in Sicht. Ideen sind reichlich vorhanden. (...) die Zukunft wird zeigen ob und wie sie realisiert werden können."

Schlussbemerkung

Fanzines gehören zu den wichtigsten Kommunikationsmitteln der Skinheadszene. Sie gewähren einen regelmäßigen und dauerhaften Kommunikationsfluss innerhalb dieser Subkultur. Weiterhin sind sie wichtige Multiplikatoren auch extremistischen Gedankengutes. Die kontinuierliche Herausgabe von FOIER FREI seit 1994 weist auf ein starkes Engagement der Herausgeber, aber auch auf Akzeptanz innerhalb der Skinheadszene hin. Die periodische Herausgabe lässt außerdem auf einen relativ festen Autorenkreis schließen. Ohne Zweifel bedarf es dazu darüber hinaus auch finanzieller und technischer Hilfsmittel. Ebenso zeigt sich darin, das eine relativ starke Szene Bedarf an einem solchen Magazin hat. Somit stellt die langjährige Herausgabe der Zeitschrift FOIER FREI auch einen wichtigen Indikator für das Wirken der Szene dar. Dieses Heft entwickelte sich von einem unpolitischen Oi-Magazin über eine anpolitisierte Zeitschrift zu einem politisch ausgerichteten rechtsextremistischen Fanzine. Die Entwicklung und Zusammensetzung der Skinheadszene ließen sich dabei als wichtige Einflussgröße ausmachen, die Stil, Inhalt und weltanschauliche Positionen einer solchen Zeitschrift maßgeblich beeinflussten. Da Redakteure und Herausgeber die Auswahl der zu veröffentlichenden Texte treffen, dürfte auch deren politische Meinung den Inhalt von FOIER FREI mit geprägt haben. Aber auch staatliche Maßnahmen wie Indizierungen oder Verbote rechtsextremistischer Organisationen veranlassten die Herausgeber zur Verklausulierung ihrer rechtsextremistischen Positionen und dürften zumindest partiell nicht ohne Wirkung auf den Stil dieses Magazin gewesen sein.

So, nun wißt ihr ja wie der Hase läuft. Da Die immer Recht haben und unsereiner generell unrecht erspart sich jeder Kommentar. Trotzdem Danke an den unbekannten Autor. Wo darf ich das Freiexemplar hinschicken? Ha Ha!

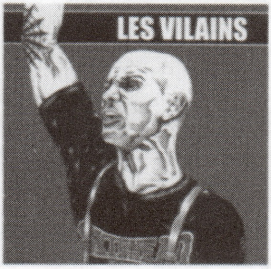


John „Grinny" Grinton, einer der besten Freunde von Ian Stuart und der original Schlagzeuger von SKREWDRIVER verstarb am 29. Juni 2005. John kämpfte einen kurzen Kampf gegen den Krebs. Er hinterläßt zwei Töchter und eine ihn liebende Familie. John war Nationalist bis zu seinem Ende!

RUHE IN FRIEDEN!!!

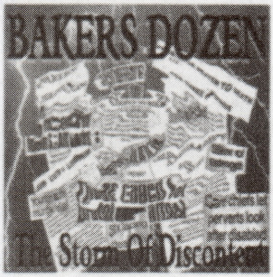
NO MESS,
NO FUSS
JUST.....

PURE IMPACT! RECORDS



LES VILAINS
"Les derniers rebelles"

COMANDO SUICIDA
"Sentimiento inexplicable"



BAKERS DOZEN
"The storm of discontent"

LION'S PRIDE
"Stand and defend"

RAZORBLADE
"Skinheads are back"

UPCOMING RELEASES

ULTIMA THULE DVD
live footage, discography, photo galleries and more. professional release.

RETALIATOR
"When duty calls"

FIST OF STEEL
"Reds hunter"

Also coming up:
BLOOD RED EAGLE "Australiana"
BATTLESCARRED "Oi Oi, football and beer"
VENGEANCE DVD

The number one source for good skinhead music.
We carry the best releases from many different styles including Oi!, RAC, Punk, Hardcore and Viking Rock.
Check out our online catalogue with both original Pure Impact releases as well as a wide selection of music from other labels and independent releases.

Pure Impact
P.O. Box 16
1910 Kampenhout
Belgium

www.pure-impact.com

Kleines Schweden Spezial

Mitte der 90er Jahre kamen aus Schweden jede Menge RAC Bands. Das Feld reichte von durchschnittlich bis absolut Top. Doch die Anzahl hat sich stark reduziert. Was aus den Aufgelösten geworden ist und was die immer noch Existenten so treiben gibt's nun zu lesen. Danke an Pajen von Migard Records für seine Hilfe!

Heysel: in den letzten Jahren mehr oder weniger eine Ein-Mann-Band. Keine Aufnahmen seit 2001. Sänger Jörgen singt jetzt in einer politischen Black Metal Gruppe und in einer unpolitischen Rockabilly Band.

Triskelon: haben vor kurzem zusammen mit Saga den zweiten Teil des Symphony of Sorrow Projektes veröffentlicht. Vielleicht kommt später in diesem Jahr eine Comeback CD von Triskelon.

Division S: haben 95/96 aufgehört. Keiner von ihnen ist mehr ein aktiver Musiker.

Trueblood: lösten sich ebenfalls 95 /96 auf

Niebelungen: da war auch so 1996 Schluß. Einer von ihnen ist jetzt in der schwedischen sozialdemokratischen Partei tätig und bereut seine SN Vergangenheit.

Totenkopf: trennten sich 1998. Zum Schluß nur noch eine Ein-Mann Angelegenheit. Sänger Martin hat jetzt lange rot gefärbte Haare. Na wie entzückend!

Heimdal: Frontmann Jonas schloß sich einer Biker Gang an. Verunglückte später tödlich bei einem Autounfall.

Svastika: verloren 94/95 ihren Proberaum. Damit ging es dem Ende entgegen. Man gab aber noch einige Konzerte in Europa. Matti sprach später in den Medien mit Bedauern über seine Zeit in der Bewegung…und alles um einen!!!!!!! Monat Knast zu entgehen.

Vit Aggression: hatten 1998 ein Comeback. Ihr Sänger musste nach einem von der Polizei aufgelösten Konzert (der Schlacht von Brottby) einen Monat in Haft. Danach war auch hier Feierabend.

Odium: war immer ne Ein-Mann-Studio Band. So um 1997 die letzten Aufnahmen.

Germania: bandinterner Streit brachte 1999/2000 die Band zu erliegen. Ihr Gitarrist spielte danach kurz für Pluton Svea.

Pluton Svea: Sänger Jocke musste ins Gefängnis und hielt nur zu wenigen Leuten Kontakt. Er fragte Midgard wegen Aufnahmen von Liedern die er hinter Gitter geschrieben hat. Nach dieser Anfrage im Frühling 2004 brach allerdings der Kontakt zwischen Label und ihm ab. Wie sicherlich viele wissen spielt Jocke jetzt in der Rockabilly Band Pit Bull Farm.

Odin's Anglar: keine Ahnung…hatten immer anonyme Musiker. Hatten 2004 altes Material selber wiederveröffentlicht um Geld für neue Studioaufnahmen zu bekommen. Vielleicht planen sie was?

Heroes: die gibt es noch, aber keiner von ihnen nennt sich Nationalist

Midgard Söner: Sänger Nitton wurde zum Verräter, tourt mit Auschwitz Überlebenden durch schwedische Schulen und warnt vor Rassismus. Er schrieb auch ein Buch über seine „böse" Vergangenheit und verdiente nicht schlecht daran. Ihr alter Gitarrist DP spielt und singt heut bei The Jinx.

Dirlewanger: einige wurden Anfang der 90er zu Bikern. Die Band machte zwar anfangs mit 2 neuen Mitgliedern weiter, aber das war nicht mehr dasselbe. Die Jungs sind auch heut noch am Start, doch nicht als aktive Musikanten.

Storm: arbeiten hart um Schwedens WP Band Nummer eins zu bleiben! Neue Mitglieder und neuer Proberaum…still rocking!

Fyrdung: auch aktiv.

Frostfödd: haben Kinder und Familie. Vielleicht kommt von ihnen in der Zukunft noch mal was?!

Midgard: waren niemals eine Band. Mehr so eine Art Midgard Records Projekt zwischen dem Label und verschiedenen Musiker. Der Versuch mit neuen Musikstilen zu experimentieren.

Röde Orm: Viking Rock Gruppe die es immer noch gibt. Allerdings als das was sie immer waren, nämlich eine reine Studioband.

Steelcapped Strength: aktiv und fleißig. Besonders Sänger Bisson.

Vit Legion: haben für ihre neue CD 250 Stunden im Studio verbracht….große Verbesserung zu ihrem Debüt!

Valkyria: lediglich ein Projekt.

Gig in Italien am 19. 3. 2005

Nachdem man gegen 11 Uhr die Heimat Richtung Italien verlassen hatte und dem Gefährt ordentlich die Sporen gab erreichte uns kurz vor Bozen die Nachricht wo unsere englischen Freunde den Abend verbringen. Leider stand in der SMS nur die Adresse und nicht der Ort. Also an ner Tanke gefragt und die freudige Antwort erhalten das die Kneipe nur wenige Kilometer entfernt ist. Also ab nach Bozen, Auto abgeparkt und sich auf die Suche gemacht. Nur irgendwie fand man nix, also noch mal angerufen und siehe da....falscher Ort! Man musste nach Verona. Also noch schlappe 150km entfernt. Die Stimmung sank, vor allem weil man durch eine Umleitung nicht mehr aus der Stadt kam. Irgendwann weit nach 23Uhr trudelte man endlich in der richtigen Stadt ein....und nach der unfreiwilligen Begegnung mit einigen farbigen Liebesdienerinnen und dem „fast Abschuß" eines einheimischen Mofa Fahrers ließ man sich vorm Stadion von Hellas Verona abholen und man konnte endlich zum gemütlichen Teil des Abends übergehen....und zwar im Krombacher Bierhaus. Warum auch nicht. Wenn man schon mal in Italien ist dann kann man auch mal in ner deutschen Kneipe trinken...haha. Nach einigen Hellen war dann Geschlechtertrennung angesagt. Die beiden Mädels ab ins Hotel....Norman, ich, die Schotten, Engländer, Amis und paar Italiener in die nächste Bar. Diesmal in eine schottische....das ein und andere Getränk noch verhaftet und dann ab zum Schlafen. Besonders nervig das absolute Rauchverbot in italienischen Gaststätten...das mal so nebenbei erwähnt. Auf alle Fälle verbrachte man die Nacht bei den Inselbewohnern mit auf den Zimmern. Auf deutsch gesagt: kostenlos. Na nicht ganz! Der Hotelmanager hatte Lunte gerochen und jeder musste 10€ Strafe berappen. Trotzdem noch günstig und besser als Auto.

Am Morgen ging's dann zu ner Besichtigungstour durch die altwürdige Stadt. Verona gehört mit seiner Lage und der historischen Altstadt zu den schönsten Orten Oberitaliens. Ja, hatte was durch die engen Gassen im mittelalterlichen Stadtbild zu kutschieren. Danach war

Essen fassen angesagt und anschließend allgemeine Entspannung bei wunderschönem Wetter vor dem Lokal. Dort sorgte besonders, wenn auch ungewollt, ein italienischer Fußballgewalttäter für Belustigung....hatte jener sein primäres Geschlechtsteil doch ziemlich unvorteilhaft in seiner knallroten Jogginghose verpackt. Oder sollte man lieber eingequetscht sagen?

Der Gig selber war keine 10 Minuten entfernt und wir gehörten so ziemlich zu den ersten die das Gelände betraten. Riesengroßes Zelt mit toller Bühne und draußen noch nen Bierstand, Bänke und Tische.

Nach dem Soundcheck der ausländischen

Bands gings dann mit den einheimischen **Beck Street Oi!'s** los. Von denen hatte ich vorher noch nie was gehört und demzufolge kannte ich auch keins ihrer Lieder. Mein Interesse hielt sich aber sehr in Grenzen. Auf alle Fälle coverten sie „Sex & Violence“ von The Exploited. Nun folgten schon **Nemesis**. Und um es vorweg zu nehmen, für mich waren sie die Band des

Nemesis

Abends. Ob „Battle Standart“ oder „Red Blood, White Skin, Blue Collar“….ihre Alben wurde hoch und runtergespielt. Abgerundet wurde alles durch leckerer Skrewdriver Cover, wobei sie bei „Our Pride is .....“ Unterstützung von Jonesy erhielten. Top Auftritt! Nun kamen schon **Max Resist**…..lange nicht gesehen und gleich wieder erkannt! Hat sich eigentlich nix geändert. Musik immer noch top, Witze eher Mittelmaß, dufte Bühnenshow!

Nun kam ohne Zweifel der Stimmungskracher: **Ultima Frontiera**. Die Massen gingen mit ohne Ende und beim Lokal Hit „V.F.S“ über die Veneto Skins war eh alles zu spät. Wenn's bei ner Band so abgeht, ist einem auch egal das man kein Wort italienisch verstand. Nun kamen **Zsterefulldingsda**, oder so ähnlich. Mir völlig unbekannt, und das sollte sich an diesem Abend auch nicht ändern. Abschließend spielten noch **Final War**. Roy und Konsorten brachten zwar viele Stücke ihrer ersten Hammer CD, doch irgendwie waren sie nicht so der Megabringer. Als sie das letzte Mal in Europa waren kamen sie besser rüber. Trotzdem sehenswert.

Der Gig war vorbei, ich hatte mich um meine Muttersprache getrunken und ne Massenschlägerei zwischen Deutschen und Polen gab's dann auch noch. Die Nacht verbrachte man(n) dann mit einem katholischen Parasiten im Auto. Selbigen parkte wir am nächsten Morgen noch bei seinen Kumpels ab und heim ging's. Die Fahrt verbrachte ich, reichlich defekt, meist im schlafenden Zustand und gegen 18Uhr hatte mich meine Mutti wieder!

Ultima Frontiera

Gruß&Dank an: Norman, Manu, Nicy, Jonesy, Sharon, Robin&Freundinn, John&alle Schotten, Roy, beide Shawn's und Tom, alle Deutschen die man traf und allen mit denen ich ein Bier hatte.

Das Thema: V7 Versand

Da über den V7 Versand einige gegenteilige Meinung im Umlauf sind, dachte ich mir den Ingo mal mit den Punkten zu konfrontieren die so über ihn in Umlauf sind. Das würde den Leuten Klarheit bringen und auf der anderen Seite könnte er mit einigen Gerüchten aufräumen.
Als er, trotz mehrmaligen Nachfragens, nie darauf antwortete schrieb ich ihm das ich die Fragen dann ohne die Antworten abdrucken werde. Und siehe da, es wurde sich gemeldet...und zwar mit folgendem Wortlaut:

Moin Späche,
dann würde ich Dich hiermit eindringlich bitten, das nicht zu tun. Diese Fragen sind kein Interview sondern eine Anklageschrift bzw. grenzt das Ganze schon an Verleumdung. Ich werde mir entsprechende Reaktionen vorbehalten und die könnten für Dich unangenehm werden!!! Ein vernünftiges Interview beantworte ich jederzeit gern aber eine "Gerichtsverhandlung" mit schwachsinnigem Inhalt werde ich hier nicht unterstützen. Schicke mir ein Interview!!!, dann beantworte ich es umgehend. Ich hoffe darauf, dass es nicht zum Äußersten kommt in dieser Angelegenheit. Vorbereitet bin ich auf jeden Fall egal wie es jetzt weitergeht...

Wie schwachsinnig der Inhalt ist, dürft ihr nun gern selbst beurteilen:

1)Hallo Ingo! Du bist durch deinen Versand natürlich bekannt wie ein "Bunter Hund", aber es ist für meine Leser sicherlich sehr interessant etwas über deinen Werdegang zu erfahren. Was treibst du neben dem Versand so, wie kamst du das erste Mal in Berührung mit unserer Szene, usw usf?

2) Du bist ja auch schon eine Weile im Geschäft, lief auch alles soweit ganz gut. Nur kam es meines Wissens nach zu folgendem Vorfall: 2000 oder 2001 kam es doch in Hamburg bei der Übergabe von L. "Rock gegen oben" Cds zu einem Polizeieinsatz in Folge dessen du verhaftet wurdest. Deinen Kunden schriebst du dann, dass der V7 Versand damit am Ende wäre. Kurze Zeit später allerdings gab es von dir eine neue Liste mit altbekanntem material und kein Kommentar mehr zu der Verhaftung, bzw. der ganzen Geschichte. Wie ist die Sache damals denn gelaufen? Was waren deine Strafen oder wurde es fallen gelassen? Oder irren sich meine Quellen und wir verwechseln dich da?

3) Hat es eigentlich einen triftigen Grund gegeben nach Mecklenburg zu ziehen? Hat das was mit der ehemaligen Zelle von C18 in pinneberg zu tun gehabt oder hatte das ganz andere Gründe? Was hälst du persönlich von Gruppen wie dem C18, welche den Kampf auf die Strasse zu verlagern versuchen und andere Wege gehen?

4)Du verdienst bekanntlich mit dem Rechtsrock deinen Unterhalt. Ist ja auch kein Problem. Machen andere ja schließlich auch. Unterstützt du von deinem Geld auch regelmäßig Aktionsbüros, Kameradschaften, die HNG, usw. usf. Einige Soliaktionen, an denen auch du beteiligt warst sind an uns ja nicht vorbei gegangen. Kompliment auch dafür. Aber die harte Frage mußt du dir dennoch gefallen lassen, und hier wäre sicherlich ein gutes Forum um einiges Mal klarzustellen. Unterstützt du diverse Aktionen lediglich aus Imagegründen oder bist du da mit dem Herzen dabei?

5) Im Vergleich zu anderen Labels (Front Records möchte ich stellvertretend mal nennen), wirst du von der Staatsmacht ja relativ mit Samthandschuhen angefasst. Kommt mir es nur vor oder geht so was an mir vorbei? Wie viele Ermittlungsverfahren hast du denn seit Anbeginn deines Versandes bereits gehabt, und mutet es nicht sonderlich an, dass du angeblich deinen PC nach 3 Tagen wiederbekommst (hörte es gab eine Hausdurchsuchung im Januar), wo andere Jahre drauf warten müssen?

6) Panzerfaust ist erledigt und das ist auch gut so. Auch du hast dir einen stück vom Kuchen gesichert in Form der BfG Scheiben. Möchte nicht unhöflich erscheinen, aber hörst du dir deine Scheiben eigentlich vorher auch mal an? Zumindest eine der BfG Scheiben dürfte schwerlich für den deutschen Markt geeignet sein. (Over the top) Hat die Staatsmacht diesbezüglich sich schon mal gemeldet oder kommt die bei der Flut an Neuerscheinungen

nicht mehr mit? Was tippst du denn?
7) Vergleicht man dein Shopangebot mit denen der allermeisten anderen deutschen Versände, werden rasch einige Unterschiede klar. Der V7 Shop sieht eher aus wie das Online Angebot eines Übersee Anbieters, als das eines deutschen Versandes. Und das meine ich in Bezug auf diverse Titel, welche ausschließlich bei dir angeboten werden. Kleiner Auszug: Bully Boys, Bulldog Breed, Boiling Blood, Children of the Reich, Dc Stormtroopers, Fraternite Blanche, Frontline, Grinded Nig, Heysel, usw usf. Die Liste ist endlos fortsetzbar. Wieso bietet die Scheiben außer dir denn keiner an?
8) Über mehrere Ecken hörte man, was vielleicht auch ein Grund für dieses streitbare interview ist, dass du selber mit der "Szene" gar nichts zu tun hast. Du beschränkst dich aufs CDs produzieren und lebst davon nicht schlecht. Liegen deine Skeptiker (Neider?) falsch? Das Foier Frei erreicht einen großen Wirkungskreis und viele Leute aus der "Szene" lesen diese Gazette. Es gibt wenig bessere Möglichkeiten, um mit solchen Gerüchten aufzuräumen. Hier hast du also endlich mal die Möglichkeit ne Stellungnahme zu machen.

9) Gehst du selber eigentlich noch auf Konzerte? Ich hörte du warst auf dem Pressefest. Habe dich selber nie persönlich kennen gelernt. wenn nein, warum denn nicht?

10) Gibt wenige Leute in der nationalen Szene, über die so viel gesprochen wird wie über dich. Einerseits strotzt dein Gästebuch vor überglücklichen Kunden und Bestellern, und einige Bands schwören auf deinen Versand und loben dich über den grünen Klee (Nordfront, Kraftschlag), andere wollen mit dir nichts zu tun haben. Wie kommt es deiner Meinung nach zu solch einer Polarisierung?

8. Mai - Tag der Befreiung? Wir feiern nicht!

Es war mal wieder so weit, das unsere Regierung versuchte uns, wie alljährlich, zu erklären wie glücklich wir doch über die „Befreiung" seien sollen. Doch nicht mit uns! Es gibt ja noch einige aufrechte Deutsche die wissen was vor und nach diesem Tag geschah. 2 Millionen deutsche Frauen wurden vergewaltigt, über 3 Millionen Deutsche starben bei der Vertreibung aus ihrer Heimat, hunderttausende Deutsche starben in Kriegsgefangenschaft. Dies sind nur einige Beispiele mit was wir diesen Tag in Verbindung bringen. Jetzt frage ich mich, wie soll ich als klar denkender Deutscher diesen Tag als Tag der Befreiung feiern? Ich sage Nein zur Befreiungslüge! Also hieß es für mich auf zur NPD Demo nach Berlin. Um 8 Uhr in der Früh ging es los, im vollbesetzten Bus in Richtung Reichshauptstadt. Unter den Mitfahrern erkannte ich einige Kameraden von diversen „Fußballausfahrten", daß hieß man bewegte sich in zuverlässigster und stärkster Gesellschaft. Kurz nach 11 Uhr erreichten wir den ausgemachten Treffpunkt kurz vor Berlin. Dort bestieg ein Kamerad den Bus und klärte uns auf, was dieser demokratische Staat für Verbote auferlegt hat. Hier nur ein paar Beispiele:

- Keine Bomberjacken und Springerstiefel
- Kennzeichen oder ähnlich aussehende Zeichen verbotener Organisationen
- Sprüche wie: „Ruhm und Ehre der Waffen SS"; „Wir sind wieder da"; „Trotz Verbot nicht tot"

waren alle samt nicht erlaubt.
An diesen Verboten kann man mal die Unfähigkeit und Willkür dieser Regierung sehen (wer keine Argumente hat, dem bleiben nur Verbote). Am S-Bahnhof „Sprinpfuhl" angekommen verließen wir den Bus und bestiegen, unter Begleitung von hunderten von Polizisten, die S-Bahn Richtung Alexanderplatz. An jeder Station stand eine Hundertschaft bereit. Bestimmt deswegen, damit wir sehen wie sicher es doch auf den S-Bahnhöfen von Berlin ist. Sonst treibt sich da ja immer allerhand Gesindel herum. Doch dank der Staatschützer blieb uns der Anblick von Linken, Andersfarbigen und Kiffern erspart. Ein super Konzept, das sollte beibehalten werden.
Als wir am Alexanderplatz angekommen waren und den Bahnhof verließen dachte ich, ich stehe im Wald. Ich sah nur grün überall, soweit das Auge reichte. Es war nicht schwer zu übersehen, das knapp zehntausend Polizisten im Einsatz waren. Wir gingen dann in unser „Gatter" bzw. in das für uns mit Zäunen abgetrennte Areal. Dort standen zwei Zelte durch die man noch hindurch musste. Darin wurden wir genaustens kontrolliert, ob wir alle auch ja politisch korrekt bekleidet waren. Hier ein Shirt und da eine Jacke schnell umgedreht und man durfte an der Demo teilnehmen. Wir waren ca. 3000 Leute. Was auf dem Alex schon sehr gut aussah, es hätten aber ruhig mehr sein können. 14 Uhr sollte unser Marsch losgehen. Bis dahin spielte Frank Rennicke. Dann wurde durchgesagt das sich der Beginn

verzögerte. Nun gut, man musste sich halt noch gedulden. Die NPD hatte mehrere Redner der Reihe nach ans Mikro geholt, die ihren Unmut über diese Regierung sehr deutlich machten. Danach sprachen europäische Nationalisten aus verschiedenen Ländern. Zum Beispiel Norwegen, Schweden, Belgien, Rumänien, Spanien und Griechenland. Als der Spanier redete, dachte man General Franko steht auf der Bühne. Ich glaube mal diese Rede wurde aus strafrechtlichen Gründen bestimmt nicht wort-wörtlich übersetzt. All diese Kameraden bekannten sich zu unseren nationalen Freiheitskampf. Den wichtigsten Satz sprach der Belgier, der selber in Kriegsgefangenschaft war. Er sagte: „You are german and NOT guilty.". Ich glaube das jeder diesen Satz versteht. 16.30 Uhr wurde uns dann gesagt, das es endgültig unmöglich wäre los zumarschieren. Da die Grünen die Antifa auf alle Ausweichstrecken haben gehen lassen. Die Menge machte sich nun Luft, alle verbotenen Sprüche wurden lauthals kundgetan. Natürlich lies es sich die Polizei nun nicht nehmen in voller Kampfmontur aufzumarschieren. Vorbildlich wie wir sind, ließ man sich natürlich davon nicht provozieren. So musste die Weltpresse auf Fotos verzichten, wo „böse" Nazis sich mit Polizisten prügeln. Nachdem die Demo nun vorbei war, ging es zurück Richtung Bahnhof. Natürlich nicht alle gleichzeitig, da angeblich nicht genug Platz dort gewesen sein soll. Also warteten wir geduldig. Dabei fiel mir doch jemand auf, der eine Schwarz-Rot-Goldene Flagge mit sich trug. Der Kamerad war wahrscheinlich farbenblind. Weil einer mit gesunden Menschenverstand würde bestimmt nicht auf so einer Demo mit der Fahne dieses Systems aufkreuzen. Also beim nächsten Mal bitte mitdenken. Unsere Fahne trägt die Farben Schwarz-Weiss-Rot jene Fahne unter der unsere Großväter tapfer und heldenhaft gekämpft haben. Abschließend will ich noch sagen, beim nächsten Mal könnten ruhig mehr Kameraden ihren Arsch hoch bewegen. Ansonsten hoffe ich mal man trifft sich am 20. August in Wunsiedel.

Der Kriegsberichter

„...wenn durch die Hilfsmittel der Regierungsgewalt ein Volkstum den Untergang entgegen geführt wird, dann ist die Rebellion eines jeden Angehörigen eines solchen Volkes nicht nur Recht, sondern Pflicht!"

Anzeige

DIM RECORDS
VERSAND

EP · DIM 115
Krafttheim
»Geächtet«

EP/MCD · DIM 116
Kampfzone
»2003«

LP/CD · DIM 117
Test A
»...«

LP/CD · DIM 118
The Headhunters
»Give us some heads«

LP · DIM 119
Barking Dogs
»Royal aces«

LP/CD · DIM 120
Porrada & Frontlash
»Patriotic passione«

LP/CD · DIM 121
Kampfzone & Steelcapped Strength
»Swedish-German Friendship«

EP · DIM 122
Guarda de Ferro
»Bootboy old glories«

LP/CD · DIM 123
Generation 69
»Not just another band«

EP · DIM 124
Riot Squad
»Skinhead«

LP/CD · DIM 125
Krafttheim
»...«

LP/CD · DIM 126
Last Riot
»Böse Jungs«

MLP · DIM 127
Blind System & Ultima Thule
»Punk was«

EP · DIM 128
Ultima Thule
»Vikingablod«

LP/CD · DIM 129
Bombecks
»Auge um Auge«

EP · DIM 130
Ultima Thule
»Lokes träta«

CD · DIM 131
Sampler
»Dim Records Promo # 2«

LP/Picture-LP · DIM 132
Condemned 84
»No one likes us...«

LP · DIM 133
Ultima Thule
»Rotter«

EP · DIM 134
Ultima Thule
»Skaldemjode«

Wir bieten:

- Über 800 Titel aus den Bereichen Oi!, Streetpunk, R.A.C. und Viking-Rock
- Massig vom guten alten Vinyl
- Raritäten und streng limitierte Sammlerauflagen
- T-Shirts, Poster, Fanzines und, und...
- Ständig Sonderangebote und volksnahe Preise
- Unbürokratischen Service, prompte Lieferung
- Aktuelle Liste kostenlos

Achtung Bands:

Wir suchen ständig Kapellen für unser Label. Schickt Eure Demos an unser Postfach und wir werden Euch ruckzuck kontakten.

Kontakt:

Dim Records / U. Großmann
Postfach 11 · 96232 Ebersdorf
Tel.: 09560-980905 · Fax: 980906
E-Post: Dimrec@t-online.de
Internet: www.dimrecords.de

Kostenlose Versandliste per Mail oder per Post

Interview mit Ex Redakteur Jens Jagd

Hallo! Ohne gewissen Personen zu viel zu verraten….wie geht es dir so und was hast du seitdem du das FF übergeben hast so getrieben?
Na, da kann ich doch getrost sagen, mir geht's gut, denn schlechten Menschen geht's doch immer gut…oder? Ich hab's auch ganz schön oft getrieben, was sag ich natürlich hier nicht, sonst ist das FF ganz schnell P 18 *gg.
Ich hab mir manches Mal überlegt, ob ich dich mehr unterstützen sollte, was aber irgendwie immer an Dingen und Tatsächlichkeiten einer mittlerweile 6 köpfigen Familienbande scheitern musste.
Was sagst du zu der Langzeitstudie hier im Heft? Inwiefern hast du die Wandlung des Heftes erlebt?
Deine Langzeitstudie zeugt von deiner durchaus vorhandenen Gabe, die Dinge auf den Punkt zu bringen. Leider warst du ja nicht dabei, wo wir die gesamten Erlöse der ersten Ausgabe in unsere Suppenschächte eingeworfen haben, ob des recht netten Feedbacks (na ja, ich hab am meisten gezogen))) *(Gut, ich hatte jetzt zwar mehr die Staatsschutz Studie gemeint, aber egal….der Tipper)*
Jener Wandel ging ja Hand in Hand mit der Veränderungen in der Szene…was fällt dir dazu von 94 bis heute ein?
Wir waren ja auch 94 keine Neulinge (meine Person fing ´89 an, sich als Szenejunkie erkennen zu geben, mittels Kahlschlag und diversen „Wendezeit-Kopfschüttel-Aktionen") Aber mir fällt auf, dass wir damals recht entspannt miteinander umgingen, auch wenn man nicht alle als patriotisch bezeichnen konnte. Aber Skinhead war eben weit gefächert und nicht zu sehr zerstritten, was sich leider ändern sollte. Politisch ging es später ja sehr eindeutig in die vaterländische Richtung, was ich persönlich schwer in Ordnung finde, auch wenn es dadurch zu Abgrenzungen der anderen Feldpoststelle kam.
Nach meiner „Machtübernahme" mutierte ja das FF von einem gemischten Heft zu einem fast reinen RAC Heft…wie sahst du diese Entwicklung das Oi! fast wegfiel?
Ich würde mir wünschen, wenn du dich da mehr drum kümmern würdest und den Fußballkram ne kleinere Rolle zukommen lassen würdest. Wenn ich dran denke, dass du es wirklich Fußball nennst, was die Himmelblauen da so abliefern, muss ich lächeln. Aber was ich dir lassen muss, deine diesbezüglichen Berichte sind pointenreich und recht süffisant zu lesen. *(Danke, aber eine Vielzahl der abgedruckten Fußballberichte drehten sich gar nicht um den CFC. Außerdem steht man auch zu seinem Verein in schlechten Zeiten. Auch wenn diese jetzt schon einige Jahre andauern….der Tipper)*
In meiner Historie ließ ich FF Records außen vor. Erzähl du doch mal bisschen was darüber. Wie kamt ihr damals auf die Idee, was habt ihr alles veröffentlicht, was wurde aus dem Label und welches Resümee ziehst du aus eurer Arbeit?
Die Idee war so ne Aktion: Überlegt, fünfmal angerufen und einfach losgelegt. Aber so richtig Profis sind wir dabei eben nie geworden. Was soll's, diverse Leute haben das ja viiieeell professionellen gemacht, ich denke da an meinen persönlichen Lieblings-Indianer Lemmer…
Noch paar FF relevante Stichpunkte und deine Meinung bitte dazu: a) streitbares Interiew b)Geschichte aus dem Leben c) Oi! & RAC gemischt d) Bernd Krick e) löschen aller Abo Adressen f) Promo CD g) Loikämie Interview h) Al Bundy
a) das Kernstück unserer Philosophie war jedem ein Forum zu geben, egal wie der nun drauf war, Hammerskin oder Punkrock-Glatze. Ich fand es einfach mal endgeil, die Leute bissel zu provozieren. b) Schreib mal

besoffen eine Geschichte, die du während des Schreibens erfindest, - ich tat es und es war irgendwie KULT c) Die Mischung macht's, ich würde immer wieder RAC Bands die sich Oi! Einflüssen hingeben oder andersrum den „Daumen-Hoch- Bonus“ geben!!! d) der Mensch ist einfach ein Verbrecher, in der richtigen Gesellschaftsordnung wäre er für diesen schändlichen Verrat sicher auch zur Verantwortung gezogen worden, immerhin hat er 6000 DM +++ hinterzogen e) ne schwarze Nacht, denn am Tag war's ja nicht passiert. Aber so ist zumindest keiner mit Bullenbesuch um 6 Uhr geweckt worden… (na ja, ne andre Ausrede hab ich nicht zur Hand) f) wir finden es immer noch super, so was zu machen, damit sich jeder ein Bild von der Mucke machen kann, bevor er ne volle CD kauft (außerdem wird ja unsere Szene nicht so gepuscht wie andere- so müssen wir es selbst tun) g) Loikämie sind ne Band die IHREN Standpunkt recht fest vertreten, was mir Respekt abnötigt, auch wenn's nicht UNSER Standpunkt ist. Tja, Interview? War das was? Ich hab's vergessen…. h) Man sollte Al Bundy endlich mal wieder aufleben lassen, der war neben Alfred Tetzlaff wohl der Kultigste Serienheld meiner Jugend

Die letzten Worte gehören dir. Ich sage danke und winke, winke!

Ich hab dir eigentlich nur noch zu gratulieren, dass du nicht aufgegeben hast, und möchte dass du mit mir mal einen säufst, bis die Leber abkackt und wir gemeinsam vergessen, dass du mir noch nie einen ausgegeben hast gehört das jetzt zum Heft? Ich meine Ja… PROST!!!

Jens Jagd für Foier Frei! (ähmmm ex Foier Frei! meine ich)

Falsche Toleranz

Folgende Frage schickte ein guter Kamerad über seinen email Verteiler:

Was haltet Ihr davon, daß der KDS auf nationalistischen Veranstaltungen geduldet wird, obwohl einer ihrer Führungspersönlichkeiten die Homosexualität verteidigt?

Leider kamen nur ganze 2 Antworten. Also wieder ne tolle Mitarbeit!!! Wiederum lustig ist, das alle beide auf den Namen Max hören. Aber lest selbst:

Meinung 1:

Grüß Dich,

ich bekam unten stehenden eBrief über ???'s Verteiler zugeschickt. Jetzt möchte ich Dir auch mal kurz meine Meinung zu dem Thema „KDS-Homosexuelle-nationales“ Spektrum schreiben. Ich sehe es als wenig nutzbringend an, den KDS zu isolieren (wo ist er denn auch insgesamt groß vertreten?!). Zum einen greift man dadurch eine ganze Gruppe aufgrund einer Person an und zum anderen schließt man mögliche, gute Mitstreiter von vornherein aus. Es ist ja auch so, daß T. Brehl nicht wie eine Schwuchtel-Tunte rumläuft. Zudem bleibt auch die Frage, ob seine Arbeit nicht auch weiter bestehen sollte, denn auch er hat einen gewissen Wirkungsgrad. Und, ob wir jetzt schon in einer Position sind, um unsere eigenen Reihen auf solch eine Art zu säubern, weiß ich nicht…Letztlich besteht insgesamt für mich ein Unterschied zwischen Mitglied werden im KDS, Zusammenarbeit mit KDS und Duldung des KDS.

So, daß war es dann mal in aller Kürze von mir.

Dir wünsch ich noch ein schönes Wochenende und Grüße

Max.

Kommentar:

1. Gute Mitstreiter ausschließen? Ich spreche ganz arrogant mal Leuten das Recht ab gute Mitstreiter zu sein, wenn sie in Reihen verkehren die schwul sind bzw. Homosexualität verteidigen.

2. Ist es mir egal wie ein Homo rumrennt. Ob wie ne Tucke oder wie nen Normalo....seine abartige Ausrichtung ist ausschlaggebend und nicht seine Kleidung.

3. Und seine Reihen zu säubern ist keine Frage der Position oder Zeit, sondern eine Sache von Prinzipien und einem festen Standpunkt. der da lautet: null Toleranz mit Schwulen und solchen die das in unseren Reihen dulden bzw. verteidigen!

Beste heterosexuelle Grüße

Späche

Meinung 2:

Tag,

Grundsätzlich ist es ja so, das wir sicherlich erst einmal in unseren eigenen Reihen aufräumen müssen. Das zeigen ja nicht zuletzt die aktuellen Geschehnisse um Karsten Scholz oder die Tatsache das die NPD nun die Erhaltung der BRD fordert. Was nun die homosexuellen Neigungen des Brehl angeht vertrete ich die Ansicht, dass man diesen Leuten kein Podium bieten darf. Niemals und Nirgends. Einerseits kann man die Erfolge von Michael Kühnen nicht

leugnen. Viele von uns wären ihm damals auch gefolgt. Denn eine gewisse Ausstrahlung hatte er unbestritten. Es waren schließlich auch andere Zeiten. Aber diese Schwulenverehrung geht wirklich zu weit. Von wegen das Grab von Ernst Röhm pflegen und so... Was einen Ausschluß des KDS von Veranstaltungen angeht, bin ich eher geteilter Meinung. Schwarze Schafe gibt es überall. Wo fängt man an und wo hört man auf? Das ist immer so eine Frage. Am besten Du schreibst mal der Ursel. Die hat auch nähere Hintergrundinfos zu den KDS-Leuten. Tschüss
Max

Sonnentanz

Goethestrasse 18 , 08280 Aue

Tel: 03771-721271 Funk: 0173-5119354

Montags - Freitags: 13-18 Uhr Sonnabends 10- 14 Uhr

Wir führen alles, was man als szenetypisch bezeichnen kann, und was man hier zu Lande auch verkaufen darf. Natürlich auch gute Musik!

Ragnarök Records

Internetadresse:
www.skrewdriver[illegible].de
CD Liste anfordern unter:
Ragnaroek2000@gmx.de
oder Postfach 21 11 15,
76161 Karlsruhe,
Festnetz:0721/9546987
Mobil.: 0177/7455725
ich habe schon bestellt!!!

Der Szene Versand!!!

Kraftschlag,BFG,Youngland,[illegible]

Skrewdriver,Noie Werte, Storm.[illegible]

ROCK THE SYSTEM

English Rose

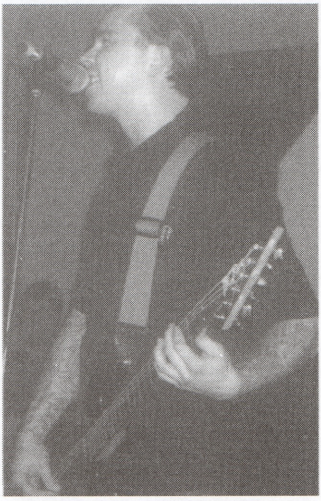
Conquest

St.George Day Konzert am 23. April 2005 in Mittelengland mit Section??, Conquest, English Rose, Avalon, Legion of St.George und White Law

Bewaffnet mit neuem Gitarristen und dem Schlagzeuger von Woden (ehemals Eye of Odin) waren es **Section??** welche das St.George Day Konzert 2005 eröffneten. Rustikaler RAC mit Formulierungen die hierzulande nicht so ohne Folgen bleiben würden….insbesondere die Huldigung eines gewissen Politikers aus der deutschen Vergangenheit: „…….rest in peace"!
Danach kehrten **Conquest** nach Jahren der Abstinenz wieder auf die Bühne zurück. 1999 sah ich sie mal bei uns in Sachsen….aber kann mich kaum noch erinnern. Ihr Comeback Gig verlief auf alle Fälle sehr durchschnittlich da es doch sehr an der Abstimmung klemmte. Doch auch das wird besser und die nächsten Auftritte sind ja schon geplant.
Kommen wir zum Comeback Nummer zwei: **English Rose!** Ja, ja…Jonesy erzählte uns noch vor einem Jahr das die Band endgültig Geschichte wäre. Ich zumindest hab damit kein Problem das sich das nicht bewahrheitet hat. Allerdings kann ich mich nur an 2 eigene Lieder erinnern: „RAC" und „Choose your Side"….der Rest waren Cover wie „England belongs to me" (Cock Sparrer), „Oi Oi Oi" (Cockney Reject) oder von Skrewdriver „H&B" oder „Our Pride is....". Auf alle Fälle war hier die Stimmung zum ersten Mal so wie sie sein muß.
Die kernige aber etwas langsamere, getragene Rockmusik von **Avalon** vermochte dann allerdings nicht solche Begeisterungsstürme auszulösen. „One People One Leader" oder „This is war" sorgten aber selbstverständlich doch für eine gewisse Atmosphäre.
Immer einen kessen Spruch auf den Lippen und damit immer Garanten für ordentlich gute Laune: die **Legion of St. George**. Ohne Zweifel eine der Top Bands aus England und das seit ihrer ersten CD. Und genau von der spielten sie erfreulicher Weise mal wieder recht viel. Die Bandhymne „Legion of St.George", „Witch Hunt", „Fight Back" oder der Kracher „There goes the Neighbourhood".... neuere Stücke kamen auch nicht zu kurz und zum Ende noch der Mitsinghit "White Preservation Society".
Und während die Legion den besten Auftritt hinlegten so lieferten **White Law** zweifelsohne den absoluten Hit des Abends. Als „Kick the reds in" von ihrer gleichnamigen neuen CD erklang drehten die Massen durch. Ist aber auch nen geiler Song….bringt so manches auf einen Punkt…hihi! Aber auch so konnte sich ihre Bühnenshow und Musik sehen bzw. hören lassen. Bevor sich alles dem Ende zuneigte spielte **Avalon** noch paar Lieder, wie zum wiederholten Mal Ian's „Excalibur" extra für den Anlaß…..St.George Day eben!

Give me St. George in my heart, keep me English
Give me St. George in my heart, I say
Give me St. George in my heart, keep me English
Keep me English to my dying day

Konzert in Böhmen am 26. 3. 2005



Nachdem ich es mir, und vor allem meinen Körper, die Tage davor wieder einmal selbst schwer gemacht hatte, stand also an diesem Ostersonnabend jene Musikveranstaltung in Böhmen an. Und da man sich ja sonst nix könnt begab man sich per Mietwagen in ehemaliges Reichsgebiet. Das Autoatlas nicht gleich Autoatlas ist wurde einem auch noch schmerzlich bewusst. Wilde Bezeichnungen von Straßen die es gar nicht gab….oder erneuert man in jenem Landstrich so oft das Verkehrsnetz? Zweifel, Zweifel…..wer weiß?
Nach ewigem Rumgekurve war man dann vor Ort, zahlte satte 20€ Eintritt, begrüßte bekannte deutsche und amerikanische Gesichter der Vorwoche und kümmerte sich um lecker Schmeck.
Die Slowaken von **Before the War**, welche ja auch schon den ein oder anderen Auftritt im Vaterland hatten, machten den Anfang. Na ja, und um ehrlich zu sein kann ich auch gleich zur nächsten Band übergehen: **Race Riot** aus Deutschland. Beide Formationen haben sich der extrem harten Gangart verschrieben und da kenn ich mich ja nur bedingt aus weil's mir halt persönlich nicht zusagt. Also eine objektive Kritik unmöglich!
Das sah bei **Final War** natürlich schon anders aus. Sie gefielen mir diesmal auf alle Fälle besser als in Italien, wobei sich das Set doch recht ähnelte. Gespielt wurde wieder hauptsächlich von der ersten CD….aber eigentlich auch egal bei den zackigen Liedern….halt immer wieder gern!
Conflict?? nutzten ihren Heimvorteil und waren sicherlich die Stimmungskanone der Nacht. Sie spielen recht flotten und kräftigen RAC der zu gefallen weiß….eben nur mit tschechischen Texten. Einzig das „The Strong Survive" Cover konnte mitgejault werden.

Während draußen langsam die Sheriffs aufliefen und niemand mehr den Saal verlassen durfte machten sich **Max Resist** in die Startlöcher. Shawn übernahm den aufgewärmten Mob aufs vorzüglichste und die Tanzwilligen gaben noch mal alles. „Max Resist", „RJM" oder „Romantic Violence"….also auch ältere Sachen. Die aber bewiesen das sie immer noch konzerttauglich sind. Dann war Schluß und nach einem halben Blindflug (krasser Nebel mit Sichtweiten unter 20m) war man glaube gegen 6 oder so wieder daheim. Mit diesem Konzert endete auch die kleine Max Resist & Final War Europa Tour. (Finnland, Italien, Tschechien).

…und unter folgender Schlagzeile gab auch die deutsche Presse noch ihren Senf zu jenem Fest:

Deutsche Neonazis weichen mit ihren Veranstaltungen immer öfter ins benachbarte Tschechien aus. Die dortigen Gesetze gewähren ihnen mehr Freiräume.

Sie gehen heimlich vor. Ihr Deckmantel ist das Private, ihr Versteck sind Kleinstädte kurz hinter der Grenze. In Jablonne v Podjestedi, kaum 20 Kilometer von Zittau entfernt, trafen sich Ende März rund 400 Neonazis zu einem Konzert. Als private Geburtstagsfeier hatte es der tschechische Zweig der Skinhead-Vereinigung "28" organisiert, die Besucher kamen zum Großteil aus Deutschland. "Deutsche Neonazis können in Tschechien Konzerte von Bands wie ‚Final War' besuchen, die in Deutschland Auftrittsverbot haben", sagt ein Aktivist der Bürgerinitiative "Tolerance a obcanska spolecnost" (Toleranz und bürgerliche Gesellschaft).

Grenzübergreifende Veranstaltungen dieser Art sind nicht neu. Schon 2001 erregten ähnliche Treffen in Tschechien Aufsehen. Die Musik scheint ein gewichtiger Grund dafür zu sein. Seit in Deutschland der Konzertveranstalter "28" verboten ist, reisen Neonazis verstärkt zu Konzerten jenseits der Grenze. Das Konzept hat Erfolg, wie die Entwicklung der rechtsextremen Musikbranche zeigt. In Deutschland verbreitete das Musik-Netzwerk fünf Jahre lang seine Ideologie, bis die Behörden es verboten wegen seiner "rassistischen und antisemitischen Ausrichtung". Es propagiere die "Abschaffung der parlamentarischen Demokratie zugunsten eines Führerstaates nationalsozialistischer Prägung", hieß es in der Begründung des Verbots.

In Tschechien ist die Organisation weiterhin erlaubt, wie auch in der Slowakei, in Dänemark, Schweden, den USA und vielen anderen Staaten. Zu den Konzerten wird immer wieder über Ländergrenzen hinweg eingeladen. Die Konzertbesuche im Ausland dienen oft als Tarnung für Absprachen, bei denen auch Gewalttaten vorbereitet werden, meint der schwedische rechtsextremismus-Experte Stieg Larsson.

In Tschechien treten deutsche Neonazis bisher nicht als Gewalttäter auf, sondern als Ideen-Geber. Der Geheimdienst beobachtete eine Dezentralisierung in der rechtsextremistischen Szene. Es entstanden zusehends lokale und unabhängige Gruppen, die sich für größere Aktionen nur mehr kurzfristig zusammenschließen. Ohne zentrale Leitung und beständigen Kontakt, erschweren sie es der Polizei einzugreifen. "Die Grundsätze autonomen Handelns übernahm die tschechische neonazistische Szene von entsprechend organisierten deutschen Gruppen", heißt es in einem Geheimdienstbericht.

Ondrej Cakl, Kopf der Bürgerinitiative "Tolerance", kritisiert die staatlichen Stellen wegen ihres laxen Umgangs mit Rechtsradikalen. Die Polizei schreite zu selten ein, bei Konzerten wie bei Übergriffen gegen Roma in der Straßenbahn, und die Gerichte fällten zu wenige und zu milde Urteile. All das stärke das Selbstbewusstsein der Rechtsextremisten. Sie treten öfter und gewaltsamer in der Öffentlichkeit auf. Das ruft dann die Politiker auf den Plan.

Quelle: Frankfurter Rundschau vom 18.04.2005

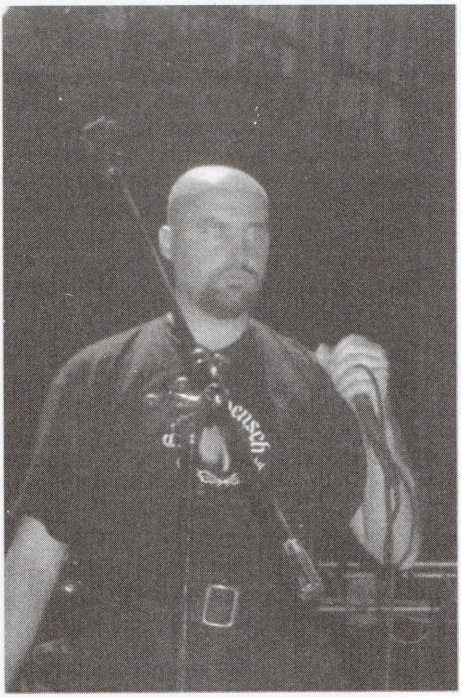
JUST FIGHT THE MEDIA AND THEIR LIES
WE'RE STILL STRONG AND THE FLAG STILL FLIES

Vandal...aus Moskau

Stellt euch doch bitte einmal kurz den deutschen Lesern vor. (Bandgeschichte, Veröffentlichungen).

Die Band VANDAL existiert seit 1997. Wir hatten damals viele Konzerte in Moskau (und Umgebung) und sogar 1999 in Wolgograd (ex-Stalingrad). Seit 2001 gab es allerdings keinen Live Auftritt mehr, aber jetzt hat VANDAL eine neue Besetzung und auch neue Pläne.

Unsere bisherigen Veröffentlichungen sind die CD's „Ehre und Treue" (1998) und „Europa" (2001), die MC „Lieder für Blut und Boden" (2000). Und die neue Besetzung hat vor kurzem die CD „Das Schicksal meiner Ra..e" (2004) eingespielt. Sie steht kurz vor ihrer Veröffentlichung...



Im Kriegsberichter Vol.2 aus Finnland sieht man Videoaufnahmen eines russischen Skinheadkonzertes. Zwar glaube ich kaum das die russische Szene diesen Bildern entspricht, doch was sind das für Bands und was für asoziale Leute?

Ist die Geschichte Finnlands so arm das sie sich immer nur an den Winterkrieg erinnern können...das ist doch traurig! Haben sie nichts Besseres zu tun? Wenn wir Russen immer noch Feinde für sie sind, so wird die Zukunft Finnlands tragisch, wie bei den Eskimos, enden. *(das verstehe ich jetzt nur bedingt!?...der Tipper)*

Im Kriegsberichter war ein Konzert einer Punk-Band aus St.Petersburg zu sehen. Wir sind natürlich eine andere Szene. Die Leute aus Westeuropa haben ohnehin eine seltsame Meinung über uns Russen!

Und wie darf man sich die russische Skinheadszene denn nun wirklich vorstellen. Wie ist die Situation zur Zeit bei euch was Konzerte, politische Aktionen oder das einfache Leben auf der Straße angeht?

Die russische Skinhead-Szene ist nicht so groß wie die in Deutschland. Bei uns gibt es auch nicht so viele berühmte Bands. Aber wir haben deswegen nicht weniger Schwierigkeiten als bei euch. Ja, in Deutschland sind viele Sachen verboten. Aber das heutige Russland ist Kriminellenstaat, und dann gibt es noch die Mafia aus Kaukasien und Asien. Sie haben das Geld und regieren in Russland. Fast alle Konzerte, Bands bei uns sind verboten. Aber der Kampf geht weiter.

Was ist denn derzeit der angesagtes Trend dem die Gehirngewaschene Jugend in Russland folgt?

Unsere nordischen Ideale sind leider vergessen. Die jungen Leute kennen nicht E. Krieck, H. Günther, K. Stratz, A. Rosenberg. Aber wir tun

unser Bestes um unseren Glauben zu verbreiten, um gegen diese Verwesung anzukämpfen!

Gibt es auch andere Jugendkulturen bei euch die sich mit Nationalismus identifizieren können wie Metaller, Biker usw? habt ihr Kontakt zu ihnen oder arbeitet sogar mit ihnen zusammen?

Ja, wir unterstützen auch die SNBM-Szene. Wir haben Kontakte mit ABSURD aus Deutschland, DER STÜRMER aus Griechenland, und auch mit Kameraden aus Skandinavien.

Kommen wir zu eurer Band: was hat der Name Vandal für einen Hintergrund, und warum habt ihr ihn gewählt?

VANDAL bedeutet Zerstörer... Unser Ziel ist die Zerstörung der heutigen Weltordnung, um die alten Ideale wieder neu aufzubauen! Geschichtlich betrachtet waren die Vandalen unsere altrussischen Vorfahren aus der Ostseeregion... Das ist unsere Wahrheit und unser Andenken.

Wie würdet ihr eure Art von Musik beschreiben und kann man auch englische Songs auf irgendeiner Veröffentlichung von euch hören?

Ich denke wir spielen RAC. Aber man kann das eben alles schlecht verallgemeinern... Wir haben leider keine englischen Songs, aber ein deutschsprachiges Lied „Russland-Deutschland"....über unsere Freundschaft.

Hört ihr euch auch Bands außerhalb der Skinheadszene an? Wenn ja, welche?

Ja. Das sind IN EXTREMO, APOPTOSE (Folk), auch ABSURD und noch paar gute BM Bands aus Thüringen. Und die Musik die bei STELLAR WINTER(russisches SN BM Label), hier in Russland, erscheint.

Wodka kann man durchaus als euer Nationalgetränk bezeichnen. Seht ihr dieses edle Wasser als ein Stück Kultur an oder eher als ein Problem für Russland?

Wodka ist ein Mythos über die Russen. Wir haben eine ganz normale Lebensweise, wie in Mitteleuropa. Aber bei uns denken auch einige, dass jeder Deutsche am Tag ein Bierfaß trinkt. Warum fragst du nicht nach den Bären auf Moskau's Straßen? He-he...
Nationalgetränke in Russland sind Honigwein (Med) und Kwas (alkoholfrei). Ein Problem mit Wodka haben nur asoziale Leute, wie überall.

Die Auserwählten regen sich auch sehr über den russischen Radiosender "Russki dom" (Russisches Haus)auf? Warum denn dies? Was ist das für ein Sender und wer betreibt ihn?

„Russki dom" war ein TV Sender, aber mittlerweile verboten. Sein Redakteur Alexander Krutow ist ein guter Kamerad und

nationaler Politiker.

Was sagt ihr zu den Verbrechen der Roten Armee am Deutschen Volk und zum zweiten Weltkrieg überhaupt?

Nichts... Krieg ist Krieg. Damals gab es sowjetische Verbrechen gegen Deutschen, aber auch deutsche Verbrechen gegen Russen. Tragische Zeiten. Brüder töteten Brüder... Auch die Westalliierten begingen Verbrechen an eurem Volk (z.B. Dresden!) Also?

Nun haben einige Nationen mit Russen so ihre Probleme, sicher sind dies häufig chauvinistischer Herkunft aber was sagt ihr als weiße Nationalisten zu folgenden Ländern: a) Finnland b) baltische Länder c) Polen d) Ukraine e) Deutschland.

a,b,c,d) Wir sind keine Chauvinisten. Wenn einige Leute Probleme mit uns haben, so ist das ihre Sache. Wir sind stark und kennen diese Provokationen!

e) Aus deiner Liste war nur Deutschland ein Imperium, so wie Russland auch. Starke Staaten müssen zusammenhalten. Wenn nicht, werden die Schwachen siegen!

Was ist eure Meinung zu den heutigen Grenzen der „Russischen Föderation" und ihren vielen Nichtweißen Bewohner hinter dem Ural?

Der Ural ist russisch, so war es und so wird es immer sein. Die Leute in Deutschland kennen Russland nicht wirklich. Wir laden aber alle Kameraden herzlich ein! Das wird nützlich...

Die Geiseldramen in dem Moskauer Theater oder in der Schule von Beslan wurden von russischen Spezialeinheiten immer mit Gewalt und vielen zivilen Opfern beendet. Was haltet ihr von solchem harten Vorgehen mit unschuldigen Opfern und was ist eure Meinung zum Krieg in Tschetschenien?

Der Krieg in Tschetschenien ist ein Krieg für Russland, für die russische Einheit. Wir haben ein Lied „Tod den Terroristen!". Viele unserer Freunde waren als Soldaten und Offiziere in Tschetschenien.

Bitte erzählt uns etwas über die folgenden Personen: a) Wladimir Schirinowski b) Wladimir Putin c) Viktor Juschtschenko d) Wladimir Awdejew.

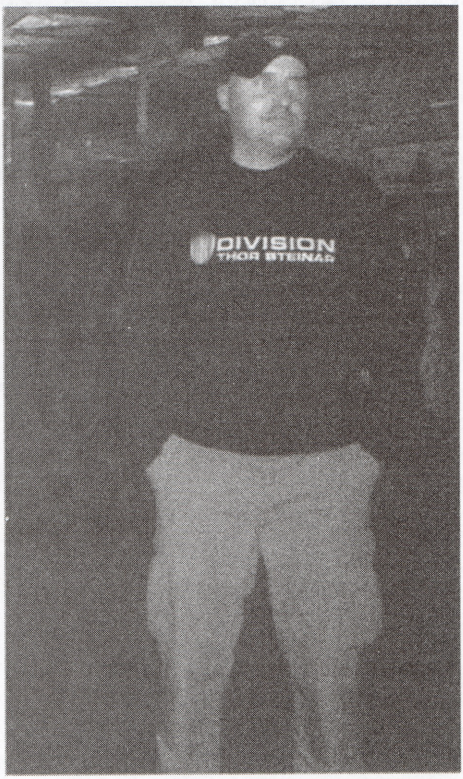
a) Halbj?de. Provokateur;
b) ex-KGB Offizier;
c) Missgeburt und Marionette, nichts mehr;
d) russischer Ra..enkundler, er hat auch einen Bericht in Deutsch verfasst.

Welche Mannschaft unterstütz ihr beim Fußball und wie ist die politische Ausrichtung der Fans der Moskauer Vereine? Wer ist am kommunistischsten, wer am nationalistischsten und wer hat die besten Hooligans?

Wir interessieren uns nicht für Fußball.

Die letzten Worten gehören euch.....

Beste Grüße an alle Freunde und Kameraden in Deutschland. Lang lebe die Deutsch-Russische Freundschaft!!! Das ist unsere Zukunft. Unsere Antworten waren ehrlich...



Nachwort

Grüße und ein dickes DANKE gehen an all diejenigen, die in 11 Jahren FOIER FREI -Geschichte eine Rolle gespielt haben und ihren Weg beibehalten haben.
Alle Gastschreiber und Käufer, ohne die es 20 Ausgaben nie gegeben hätte. Jeder von euch hat seinen Anteil daran!!!

Einmal Skinhead, immer Skinhead

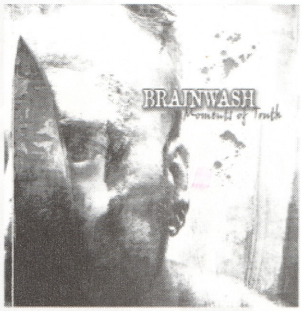
Once a skinhead, always a skinhead!!

GJALLARHORN KLANGSCHMIEDE

GKS
POSTFACH 211244
67012 LUDWIGSHAFEN

TELEFON:
0176 / 700 727 73
GJALLARHORNKS@WEB.DE

GKS 003
Support the Nation Sampler



GKS 004
Brainwash - Moments of Truth

Solisampler
Die Fahne...

GKS 005
Death Before Dishonor - Panzerjäger 38

...und vieles mehr unter:

www.gjallarhorn-klangschmiede.com